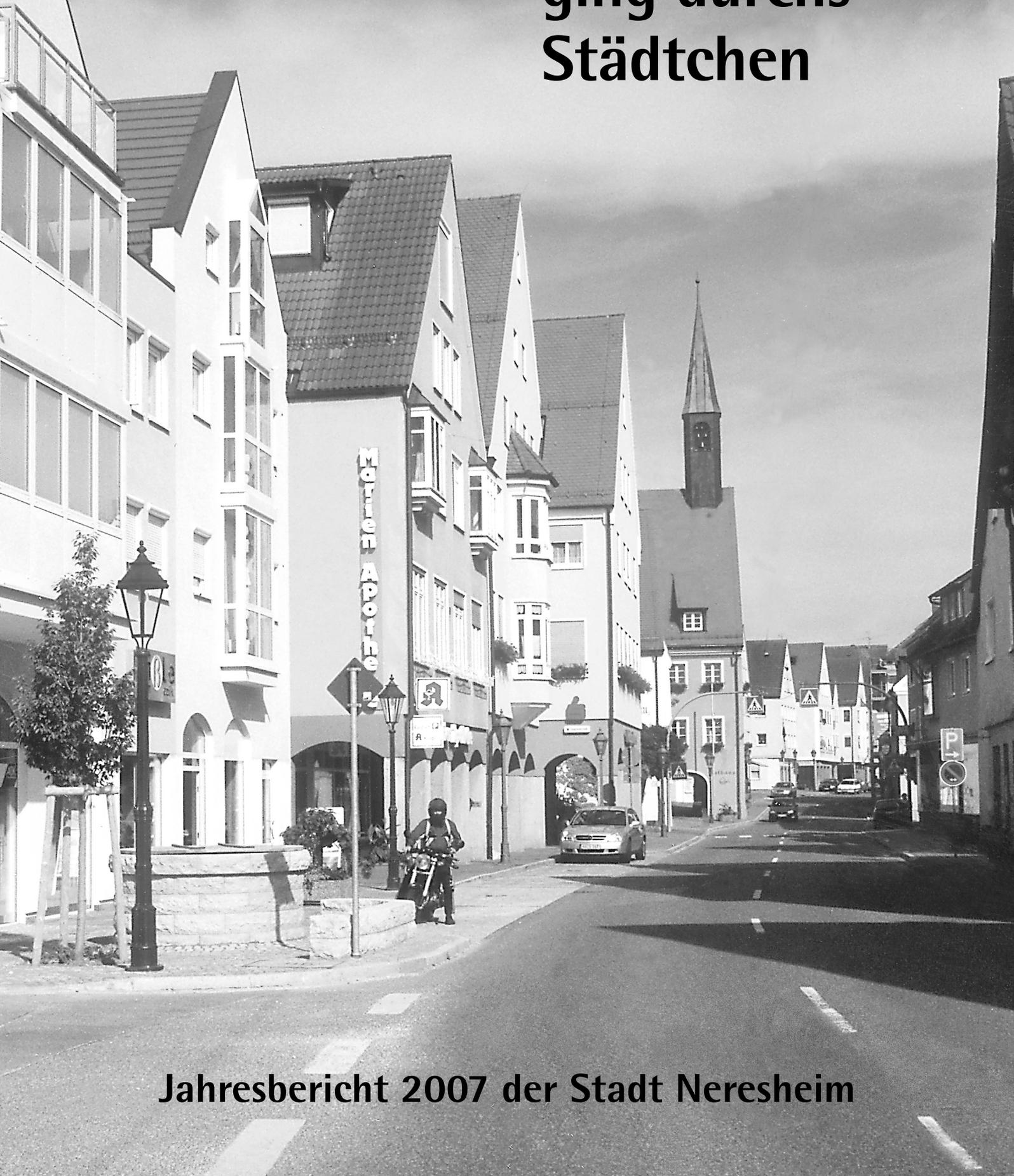


Ein Jahr ging durchs Städtchen



Jahresbericht 2007 der Stadt Neresheim

Herausgeber: Stadt Neresheim

Fotos: K. Ziegmüller, B. Baumstark, S. Heinrich, G. Wekemann, Fachkrankenhaus,
Samariterstift, Schwäbische Post, Stadt Neresheim, versch. Vereine.

Satz und Druck: Druckerei Bairle GmbH, Dischingen

Vorwort zum Jahresrückblick 2007

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

In wenigen Tagen steht der Jahreswechsel bevor und das Jahr 2007 ist somit Geschichte. Ein interessantes und abwechslungsreiches Jahr geht zu Ende, in dem sich unsere Gesamtstadt weiter gut entwickelt hat. Der Jahresrückblick „Ein Jahr ging durchs Städtchen“ ist bestimmt für viele ein wichtiges Zeitdokument. Beim Durchblättern und Lesen wird bewusst, wie viel sich in den unterschiedlichsten Bereichen im vergangenen Jahr ereignet hat.

Zum Jahreswechsel schaut man aber nicht nur zurück, sondern auch in die Zukunft. Der Haushaltsplan 2008 steht auf guten Beinen und gibt wieder mehr finanziellen Spielraum. Dies ist nach einigen schwierigen Jahren auch dringend erforderlich. Es darf aber hervorgehoben werden, dass in den vergangenen 4 Jahren trotz enormer Investitionen die Verschuldung um 2,0 Mio. Euro abgenommen hat. Dies ist auch ein positives Zeichen unserer umsichtigen Finanz- und Kommunalpolitik. Schwerpunkt des kommenden Jahres werden Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen sowie weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Energieverbrauchs sein. Im investiven Bereich sind als herausragende Maßnahmen die Erschließung des früheren BAG-Areals, die Neugestaltung des Bahnhofsareals sowie der Anschluss der Kläranlage „Tiefes Tal“ an den Abwasserzweckverband Härtsfeld zu nennen. Darüber hinaus gibt es natürlich noch zahlreiche weitere Projekte im Hoch- und Tiefbaubereich. Konsequenterweise werden wir unseren Weg als Schulstadt und familienfreundliche Stadt weitergehen und das Angebot ausbauen.

Der Jahresrückblick 2007, den Sie nun in den Händen halten, ist ein Werk an dem viele mitgearbeitet haben. Für diese mühevollen Arbeit danke ich allen Beteiligten sehr herzlich. Mein besonderer Dank gilt Herrn Hauptamtsleiter Klaus Stiele sowie unserem Stadtchronisten Karl Ziegelmüller. Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich aktiv in unser Gemeinwesen einbringen. Bedanken möchte ich mich bei allen Stadträten, Ortsvorstehern und Ortschaftsräten sowie Bezirksbeiräten für das große ehrenamtliche Engagement.

Unsere Vereine haben das ganze Jahr hindurch wieder ein breites Spektrum an Angeboten für die Bürgerschaft gebracht und eine riesige Zahl von Veranstaltungen durchgeführt. Hierfür möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen. Ebenso gilt mein Dank den Kirchen, den Schulen, den örtlichen Behörden, Einrichtungen, Institutionen sowie der Presse. Nicht zuletzt danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Neresheim.

Die Stadt Neresheim ist in der Region Ostwürttemberg als Unterzentrum in all seinen vielfältigen und vielschichtigen Aufgaben gut positioniert. Freuen wir uns mit Mut und Zuversicht auf die Aufgaben, die das neue Jahr uns bringen wird.

Ich bedanke mich für das gute Miteinander und hoffe auf ein vertrauensvolles Zusammenwirken mit Bürgerschaft, Gemeinderat und Stadtverwaltung im Jahr 2008.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute, Glück und Gesundheit.



Gerd Dannenmann
Bürgermeister

Gemeinderatsbeschlüsse in Kürze

Sitzungen Gemeinderat: 13

Tagesordnungspunkte: 102

Sitzungen, Ausschüsse: 21

Tagesordnungspunkte: 99

Nachfolgend werden die wichtigsten Beratungspunkte und Beschlüsse des Gemeinderats im Jahr 2007 aufgeführt:

10.01.2007

Bei der Beratung des Kindergartenbedarfsplanes wurde als Zielvorgabe beschlossen, die Kindergärten Köisingen und Schweindorf zusammenzuführen. Eine Einsparung von 20.000 € im Jahr 2007 soll im Haushalt aufgenommen werden.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde anstelle der Vorberatungen des Haushaltsplans 2007 in den verschiedenen Ausschüssen eine nichtöffentliche Beratung im Gemeinderat vorgenommen. Dabei legte man das Augenmerk auf Unterhaltungen und Bewirtschaftungen der bestehenden Gebäude sowie der Energieeinsparung.

22.01.2007

Mit einem Haushaltsvolumen in Einnahmen und Ausgaben von jeweils 16.797.577 € wurde die Haushaltssatzung 2007 mehrheitlich beschlossen. Davon entfallen 14.224.246 € auf den Verwaltungshaushalt und 2.573.331 € auf den Vermögenshaushalt. Auch der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasserversorgung Neresheim mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 996.834 € wurde einstimmig verabschiedet. Trotz einer Einnahme aus der allgemeinen Rücklage, konnte die Verschuldung der Stadt in Höhe der ordentlichen Tilgung um 297.000 € abgebaut werden. Sehr positiv war auch, dass keine Steuererhöhungen bei der Grundsteuer oder Gewerbesteuer notwendig sind.

Nach entsprechenden Vorberatungen einigte sich der Gemeinderat, den Wasserzins um 19 Cent auf 1,60 €/m³ Wasser zu erhöhen. Dafür konnte der Abwasserzins durch die Erwirtschaftung von Überschüssen von 2,94 € auf 2,75 € gesenkt werden.

Bürgermeister Dannemann unterrichtete das Gremium, dass das Wasserschutzgebiet „Egautal“ als Problemgebiet eingestuft wurde.

26.02.2007

Forstdirektor Vonhoff legte das Rechnungsergebnis für das Forstwirtschaftsjahr 2006 des Stadtwaldes Neresheim dem Gremium offen. Der Gemeinderat genehmigte das erfreuliche Ergebnis mit einem Überschuss von 20.622,88 € und billigte zugleich den Waldwirtschaftsplan 2007, der ebenfalls die Erzielung eines Überschusses vorsieht.

Bürgermeister Dannemann berichtete, dass der Regionalplan 2010 insofern geändert werden soll, dass ein Oberzentrum ausgewiesen wird (evtl. Aalen, Ellwangen, Heidenheim, Schwäbisch Gmünd), was für Neresheim keine Änderung der Einstufung mit sich bringen wird. Der Gemeinderat beantragte darüber hinaus, die Ausweisung einer Entwicklungsachse entlang der B 466.

Bürgermeister Dannemann berichtete über den Besuch des Petitionsausschusses bezüglich der Errichtung von 3 Windrädern bei Weilermerkingen, um die Sichtbeeinträchtigung auf das Kloster durch die Windräder beurteilen zu können. Die Entscheidung wird in naher Zukunft erwartet.

19.03.2007

In geheimer Abstimmung beschloss der Gemeinderat mehrheitlich die Schließung des Kindergartens Schweindorf ab dem Kindergartenjahr 2008/2009. In der Zeit bis zur Schließung soll eine intensive, kostenneutrale Kooperation zwischen den Einrichtungen stattfinden. Nach der Schließung wird der Besuch des Kindergartens Köisingen empfohlen, um auch unter pädagogischen Gesichtspunkten einen funktionstüchtigen Kindergarten in der Raumschaft Köisingen/Schweindorf gewährleisten zu können.

Es wird beschlossen, den Bebauungsplan „Großkuchener Weg Nord I“ in Elchingen als allgemeines Wohngebiet aufzustellen und den Plan öffentlich zur Einsichtnahme auszulegen. Im Plan wird die Entsorgung des Oberflächenwassers anhand einer Versickerung nach ökologischen Grundsätzen vorgeschrieben.

Die Arbeiten zur Resterschließung des Baugebiets „Sandgrube II“ in Dorfmerkingen wurden an die Fa. Thannhauser & Ulbricht aus Fremdingen, zur Sanierung der Stützmauer in der Reibelsgasse Dorfmerkingen an die Fa. Rossaro aus Aalen sowie zur Sanierung der Brückendurchlässe in Hohlenstein an die Fa. Bortolazzi aus Bopfingen vergeben.

Das Landratsamt Ostalbkreis hatte bei der Prüfung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung 2007 darauf hingewiesen, dass die Realsteuerhebesätze unter dem Landkreisdurchschnitt liegen, was sich bei künftigen Zuschussanträgen aus dem Ausgleichstock negativ auswirken könne.

26.04.2007

Beim jährlichen Bericht der Musikschule Neresheim beantragte der neue Musikschulleiter (01.09.2006) Normand DesChênes die Einführung eines Kooperationsprojektes zwischen der Musikschule und den Grundschulen. Dabei können Schüler der 1. + 2. Klasse einmal pro Woche an 1 Stunde Musikunterricht in der Grundschule teilnehmen. Der Gemeinderat begrüßte das Projekt und stimmte der Einführung ab dem neuen Schuljahr und einer monatlichen Gebühr von 5,00 € einstimmig zu.

Die Kanaluntersuchungen im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Eigenkontrollverordnung ergaben (langfristige) Sanierungskosten von insgesamt 4 Mio. €. Dabei ist mittelfristig mit einem jährlichen Aufwand von 200.000 € im Vermögenshaushalt und 50.000 € im Verwaltungshaushalt zu rechnen. 2007 sollen dabei 69 so genannte erhebliche Mängel beseitigt werden. Das Sanierungsprogramm wurde einstimmig beschlossen.

Die Referatsleiterin des DRK Kreisverbands Aalen, Frau Sabine Nemesch, erstattete dem Gemeinderat den 2-jährlichen Jahresbericht über das Jugendzentrum Neresheim für den Zeitraum April 2005 – März 2007. Dabei wurden erfolgreich vermehrt Mittags- und Nachmittagsveranstaltungen angeboten, um das Angebot für 9 – 16-jährige Jugendliche zu verbessern. Die Besucherzahlen waren daraufhin leicht gestiegen. Auch die Verantwortung der selbst ausgebildeten Jugendleiter konnte weiter verstärkt werden und damit auch die Öffnungszeiten ausgeweitet werden.

Der Gemeinderat der Stadt Neresheim forderte einstimmig den schnellstmöglichen Ausbau des 3. Bauabschnitts der L 2033 zwischen Iggenhausen und Neresheim. Deshalb soll die Stadtverwaltung ein entsprechendes Schreiben an das Land Baden-Württemberg aufsetzen.

Bürgermeister Dannemann gab bekannt, dass nach Beschluss des Technischen Ausschusses die Stadt Neresheim mit dem Ing.-Büro Sattler aus Steinheim einen Energiemanagementvertrag abschließen werde, mit dem Ziel, zukünftig die Energie- und Wasserpreise der öffentlichen Einrichtungen zu senken.

Stadtbaumeister Weber gab bekannt, dass die EnBW in Neresheim ein Glasfaserkabel zur Verbesserung der DSL-Versorgung verlegen wird.

29.05.2007

Bürgermeister Dannemann verkündete das Urteil des Verwaltungsgerichtshofs Mannheim vom 20.04.2007, bezüglich der Wahl des Gemeinderats, wonach die Berufung der Stadt Neresheim gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts Stuttgart vom 13.04.2005 zurückgewiesen wurde. Als Rechtsfolge hiervon muss Herr Anton Leberle aus dem Gemeinderat ausscheiden, da ein Nebenwohnsitz zum Zeitpunkt der Wahl sowie zum Zeitpunkt der Zulassung der Wahlvorschläge nicht bestätigt werden konnte. Nach Ansicht der für die Stadt Neresheim tätigen Rechtsanwältin, wäre eine Fortsetzung des Gerichtsverfahrens durch Einlegung einer Beschwerde erfolglos. Bürgermeister Dannemann bedauerte die Entscheidung, die sich über 3 Jahre erstreckte. Seitens des Gemeinderats wurde kein Antrag zur Einlegung einer Beschwerde gestellt. Nach Rechtskraft des Urteils wird das Landratsamt Ostalbkreis das Ausscheiden von Herrn Leberle aus dem Gemeinderat erlassen.

Die Arbeiten zum Einbau einer Pelletsanlage im Rathaus Neresheim wurden an die Fa. Wiedenmann aus Neresheim, die Verlegung einer Wärmeleitung von der Grundschule Ohmenheim zum Kindergarten Ohmenheim an die Fa. Müllmaier aus Ebnat sowie der Einbau einer Ölheizung in die Carl-Bonhoeffer-Halle in Schweindorf an die Fa. Zeitelhack aus Nördlingen jeweils einstimmig vergeben.

Bürgermeister Dannemann teilte mit, dass die Tendenz zum Ausbau des Verkehrslandeplatzes Elchingen nun in Richtung Verlängerung der Start-/Landebahn mit Instrumentenflug (Luftraum „F“) um ca. 400 m gehe. Voraussichtlich am 26.06.2007 werde eine Informationsveranstaltung zum geplanten Flugplatzausbau in Elchingen stattfinden, zu der Landrat Klaus Pavel noch einladen wird.

Zahlreiche BürgerInnen nahmen an der Gemeinderatssitzung teil, um sich gegen die Errichtung einer Gaststätte im Dossinger Weg auszusprechen. Die Anwesenden erhielten die Möglichkeit zur Stellungnahme. Bürgermeister Dannemann verwies darauf, dass die Stadt Neresheim dem Baugesuch bereits zugestimmt hatte, da dies nach den Bestimmungen des Bebauungsplanes zulässig war.

27.06.2007

Stadtrat Anton Leberle wurde nach über 23-jähriger kommunalpolitischer Tätigkeit aus dem Gemeinderat verabschiedet. Bürgermeister Dannemann dankte Herrn Leberle für sein großes, nachhaltiges und beispielloses Engagement und drückte sein Bedauern aus, dass Herr Leberle nun ausscheiden müsse. Herr Leberle war u. a. 23 Jahre Gemeinderat, 10 Jahre Ortsvorsteher von Ohmenheim, zuvor 10 Jahre stellv. Ortsvorsteher sowie jahrelang aktives Vorstandsmitglied in mehreren örtlichen Vereinen.



Stadtrat Anton Leberle wurde aus dem Gemeinderat verabschiedet.

Als nachrückende Person für Herrn Leberle wurde Joachim Puscher festgestellt. Dieser lehnte jedoch die Übernahme der ehrenamtlichen Tätigkeit aus beruflichen Gründen ab. Der Gemeinderat anerkannte einstimmig die rechtlich mögliche Ablehnung nach eingehender Überprüfung. Eine weitere Ersatzperson rückte mangels Bewerber nicht nach.

Dadurch musste auch der Technische Ausschuss (TA) sowie der Verwaltungs- und Finanzausschuss (VFA) neu gebildet werden. Neue ordentliche Mitglieder sind V. Mühlberger (TA) und C. Rupp (VFA- für den in den TA wechselnden V. Mühlberger).

Im Jahr 2007 konnte die Schlussabrechnung mehrerer Bauvorhaben erfolgen: Drehleiter für die Feuerwehr Neresheim, Bau Feuerwehrgerätehaus Elchingen, Erweiterung zum Vollgymnasium, Bau der Härtsfeld-Sport-Arena, 5 Regenüberlaufbecken, Radweg Schweindorf-Dehlingen und Elchingen-Neresheim, 2 Blockheizkraftwerke im Schulzentrum. Bei einer Auftragssumme von knapp über 10 Millionen € konnten gegenüber den jeweiligen Kostenvoranschlägen insgesamt fast 588.000 € eingespart werden.

Zur Beheizung der Turn- und Festhalle, der Grundschule und des Feuerwehrgerätehauses in Elchingen soll eine Holzhackschnitzelanlage (Gesamtkosten 273.000 €) eingebaut werden. Die Vergabe erfolgte an die Fa. Müllmaier aus Ebnat.



Beim Waldbegang des Gemeinderats.

23.07.2007

Vor einer schweren Entscheidung stand der Gemeinderat in dieser Sitzung. Soll bzw. kann die Kläranlage im Tiefen Tal saniert werden oder kommt nur ein Anschluss an die Gruppenkläranlage des Abwasserzweckverbands Härtsfeld in Dattenhausen in Frage. Neben Fachingenieur Bäuerle waren Herr Schuldt (Abwasser) sowie Herr Hermann (Grundwasserschutz) vom Landratsamt Ostalbkreis anwesend. Eine Sanierung anhand des Einbaus einer Membranfilteranlage mit Aktivkohlefilter würde Investitionskosten in Höhe von 2,1 Mio. € verursachen, was in der Wirtschaftlichkeitsberechnung zu Jahreskosten von 403.701 € pro Jahr führe. Nur mittels dieser gewaltigen Investition konnte das Landratsamt Ostalbkreis die bereits abgelaufene wasserrechtliche Genehmigung zum Weiterbetrieb in Aussicht stellen. Bei einem Anschluss an die Kläranlage Dattenhausen stellte Fachingenieur Bäuerle 2 Varianten vor: Anschluss über eine Druckleitung an den Kanal bei der Gallusmühle oder Freispiegelkanal mit Anschluss an den Sammelkanal des AZH in Iggenhausen, wobei die volkswirtschaftlich gesehen günstigste Lösung der Bau eines Freispiegelkanals mit ca. 2,3 Mio. € Investitionskosten und 159.129 € Jahreskosten (bei steigenden Energiekosten) darstellte. Herr Hermann verwies auf die Wichtigkeit des Grundwasserschutzes im Bereich der Buchbrunnenquelle und an die gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen.

Nachdem seitens des Landratsamts Ostalbkreis mehrfach versichert wurde, dass es durch einen Anschluss an die Sammelkläranlage nicht zum befürchteten Absinken des Grundwasserspiegels kommen könne, entschieden sich die Gemeinderäte mehrheitlich für die wirtschaftlich günstigere Lösung des Anschlusses an die Sammelkläranlage in Dattenhausen.

Entsprechend der Vorgaben der Vertreter der kirchlichen und kommunalen Spitzenverbände wurden die Kindergartenentgelte für die Jahre 2007/2008 sowie 2008/2009 erhöht. Ebenso wurde auf einen 11-monatigen Abrechnungsmodus umgestellt, so dass der Sommermonat zukünftig beitragsfrei wird. Das Gremium machte sich die Entscheidung nicht leicht, um die Kosten für Familien mit Kindern nicht weiter zu erhöhen. Dennoch musste den gesetzlichen Forderungen nach einer teilweisen Deckung der Betriebsausgaben genüge getan werden.

Die Arbeiten zur Erschließung des Baugebiets „Sohlhöhe“ in Neresheim (Abschnitt 5; Albert-Schweitzer-Straße) sowie zur Deckenverstärkung des Feldwegs 892/0 (Auernheimer Weg) wurden an die Fa. Thannhauser & Ulbricht aus Fremdingen vergeben.

Das Ingenieurbüro Prof. Dr. Klärle aus Weikersheim erhielt den Zuschlag für die Entwicklung einer Untersuchung zur Aktivierung innerörtlicher Potenziale und zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs in Schweindorf. Die Stadt Neresheim erhält hierzu Fördermittel von 80 % aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum. Für Kösing wurde ebenfalls eine entsprechende Förderung beantragt. Als Vorstufe hierzu erhält ebenfalls das o. g. Ingenieurbüro den Auftrag zur Ausarbeitung eines Zukunfts- und Entwicklungskonzeptes.

24.09.2007

In Elchingen soll das Baugebiet „Großkuchener Weg Nord I“ mit einer Größe von 1,4 ha erschlossen werden und 17 Bauplätze vorsehen. Im Baugebiet soll die Oberflächenentwässerung mittels Versickerung erfolgen, um das relativ saubere Niederschlagswasser vom Abwasser trennen zu können und damit die Kosten der Abwasserentsorgung

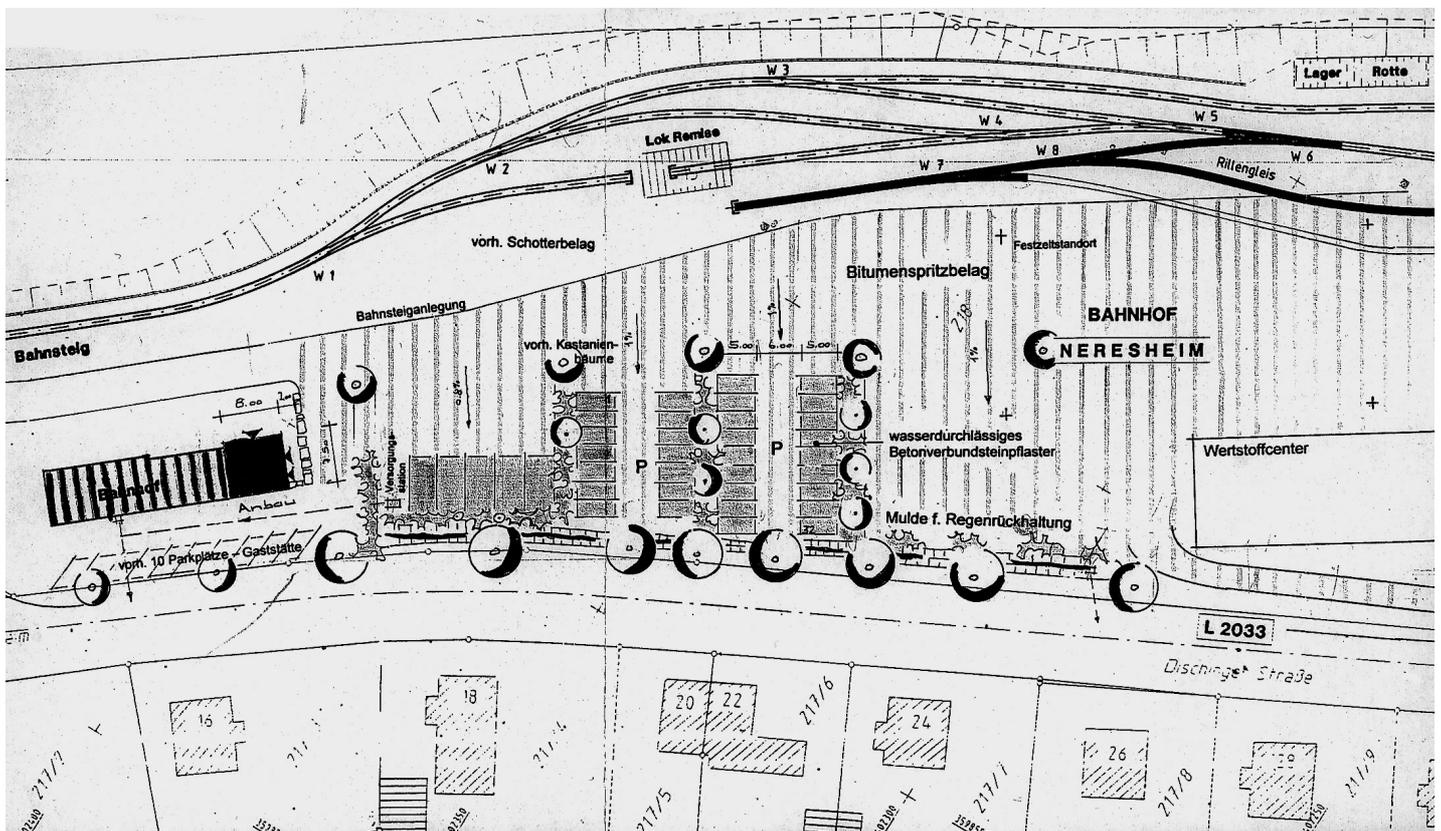
einzudämmen. Hierzu müssen entsprechende Sickermulden auf den Grundstücken und Gräben entlang der Straßen hergestellt werden. Der Gemeinderat billigte den Planentwurf und beschloss dessen Auslegung.

Zur Sanierung des Kanals anhand Inlinersanierungen im Dossinger Weg, in Teilstücken der Nördlinger Straße, am Sauren Stich sowie an weiteren Stellen in den Ortschaften erhielt die Fa. Bendel GmbH & Co. KG aus Günzburg den Zuschlag. Die Straßenbauarbeiten am Schlosshofweg in Neresheim-Hohenlohe wurden an die Fa. Bortolazzi aus Bopfingen vergeben. Als Ausführungszeitraum ist Oktober 2007 vorgesehen.

Im Bericht zur Haushaltslage konnte Bürgermeister Dannemann auf ein sehr erfreuliches Ergebnis hinweisen. An Gewerbesteuer wird die Stadt Neresheim 583.837 € mehr einnehmen als geplant (über 1,9 Mio. € insg.). Die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt wird sich um 772.000 € verbessern. Dadurch können 2 Darlehen in Höhe von 460.000 € außerordentlich getilgt werden, was den Schuldenstand der Stadt senke. Stadtkämmerer Wenzel sprach von einer insgesamt Verbesserung von 490.000 € für den Haushalt 2007.

Der Musikverein Dorfmerkingen plant einen Anbau an die Turn- und Festhalle Dorfmerkingen mit Kosten in Höhe von 304.000 €. Hierfür wurden Fördermittel aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum beantragt, die in Höhe von 105.000 € bewilligt wurden. Um die Förderung erhalten zu können ist ein Zuschuss seitens der Stadt Neresheim vorgeschrieben. Das Gremium bewilligte einstimmig den Zuschuss in Höhe von 26.400 €. Nach Mitteilung von Bürgermeister Dannemann wird die Stadt einen Nutzungsvertrag sowie Erbbaurechtsvertrag mit dem Musikverein abschließen, der u. a. die kostenlose Nutzung des „Bürgersaals“ für öffentliche Veranstaltungen beinhaltet.

Ortsvorsteher und Stadtrat Kuch teilte mit, dass der SV Elchingen über den Deutschen Fußballbund als Sponsor die Erstellung eines Kleinspielfeldes beantragen wird. Der Gemeinderat stellte sich dem Vorhaben positiv gegenüber.



Plan für die Umgestaltung des Bahnhofplatzes.

22.10.2007

Von einem „sehr erfreulichen Ergebnis“ konnte Bürgermeister Dannemann bei der Feststellung der Jahresrechnung des Haushaltsjahrs 2006 berichten. Durch eine sparsame Bewirtschaftung konnte die geplante Zuführungsrate des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt um 1.138.459,98 € auf 1.352.051,98 € erhöht werden. Auch die Mehreinnahmen in der Gewerbesteuer (549.667,58 €) sowie die gestiegenen Schlüsselzuweisungen des Landes (248.294,20 €) sorgten für das positive Ergebnis. Durch die Erhöhung der Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt konnte statt der geplanten Entnahme ein Betrag von 138.856,25 € der Allgemeinen Rücklage zugeführt werden, was eine zusätzliche Tilgung von Krediten von 239.544,47 € und insgesamt eine Kredittilgung von 560.000 € ermöglichte. Der Schuldenstand sank damit um 15 % gegenüber dem Vorjahr auf 825,26 € pro Einwohner. Für Investitionsmaßnahmen hatte die Stadt Neresheim 1.127.000 € ausgegeben. Die Bewirtschaftungskosten stiegen gegenüber den allgemeinen Energiekosten um lediglich 4 % auf 673.611 €. Zukünftig werde die Stadt Neresheim mittels regenerativer Energie versuchen, die öffentlichen Gebäude effizienter zu heizen. Der Gemeinderat stellte einstimmig die Jahresrechnung 2006 mit Solleinnahmen und Sollausgaben in Höhe von 17.203.584,90 € fest (Verwaltungshaushalt: 14.759.664,22 €, Vermögenshaushalt 2.443.920,68 €).

Der Wirtschaftsplan 2006 für die seit 01.01.2003 als Eigenbetrieb geführte Wasserversorgung der Stadt Neresheim wurde mit 760.056 € Aufwendungen und 725.007 € Erträgen und damit mit einem Jahresverlust von 35.049 € abgeschlossen. Der Gemeinderat stellte einstimmig die Bilanzsumme 2006 für die Wasserversorgung mit 2.728.540 € mit einem Anlagevermögen von 2.312.814 € fest. Der Wasserverlust mit 5,08 % wurde von der Verwaltung als sehr gut bezeichnet.

Stadtbaumeister Weber stellte die Planung der Umgestaltung des Bahnhofplatzes sowie die Maßnahmen des Härtsfeldmuseumsbahnvereins (HMB) im Rahmen des Leader+ Programms vor. Neben der Errichtung von 32 öffentlichen Stellplätzen wird es zukünftig auch 5 Reisemobilstellplätze geben. Am Alten Bahnhof wird vom HMB ein Anbau mit 8 m x 7,5 m hergestellt, in dem ein Fahrkartenschalter sowie WC-Anlagen untergebracht werden. Die Stadt Neresheim muss für diese Maßnahme nach Abzug der Zuschüsse und Eigenleistungen einen Betrag von 81.000 € selbst aufbringen.

21.11.2007

Auf großes Interesse der Bürgerschaft stießen die Verhandlungen zur Stellungnahme der Stadt Neresheim zum geplanten Ausbau des Verkehrslandeplatzes Aalen-Heidenheim/Elchingen. Ein Ausbauantrag hierzu wurde vom Luftsportring Aalen e. V. beim Regierungspräsidium Stuttgart gestellt. Dabei soll die bestehende Start-/Landebahn auf 1495 m (zzgl. Wendehammer) verlängert werden, was eine Verlegung der Gemeindeverbindungsstraße Elchingen-Großkuchen bedeutet. Neben der Verbreiterung der Start-/Landebahn auf 30 m steht eine Tonnagenerhöhung der startenden und landenden Flugzeuge auf 14 t nach vorheriger Landegenehmigung durch den Tower (PPR-Regelung) im Antrag. Zukünftig soll ein Instrumentenflug ermöglicht werden mit PPR-Regelung und GPS. Zur Verstärkung der Sicherheit soll eine beidseitige Anflugbefeuerung sowie eine Befeuerung der Start-/Landebahn und der Rollbahn installiert werden. Unter Hinzuziehung des Fachingenieurbüros „ariport-consulting-partners“ aus Stuttgart wurde seitens der Verwaltung ein Katalog mit noch offenen Fragen ausgearbeitet und dem Gremium vorgestellt. Dabei wurde eine Begründung für die Tonnagenerhöhung sowie eines Ausbaustandes aufs Maximale gefordert. Nach den aufgestellten Berechnungen wären andere Maße auch zulässig, die eine Verlegung des Großkuchener Weges entbehrlich machen würden. Ebenso standen die durch den Ausbau eröffneten Erweiterungsmöglichkeiten im Raum. Erst nach Klärung der Fragen könne die Stadt Neresheim eine Stellungnahme zum Ausbau abgeben. Der Gemeinderat vertagte die Entscheidung bis zur Klärung der offenen Fragen durch das Regierungspräsidium. Die Bürgerinitiative gegen den Ausbau des Flugplatzes Elchingen erhielt die Möglichkeit zur Stellungnahme.



Klausurtagung des Gemeinderats über das Thema „Demografische Entwicklung“ im November.

10.12.2007

Wie in den Jahren zuvor steht die Einbindung des Haushaltsplanentwurfs für das kommende Jahr auf der Tagesordnung der letzten Gemeinderatssitzung. Das Gesamtvolumen des Haushaltsplans beläuft sich auf 18.392.252 €. Damit liegt sowohl der Verwaltungshaushalt mit 15.219.177 € als auch der Vermögenshaushalt mit 3.173.075 € deutlich über den Planansätzen des Vorjahres. Nachdem im Jahr 2007 die Zuführungsrate des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt auf rekordverdächtige 1,3 Mio. € steigen wird, sieht die Planung für 2008 eine Zuführungsrate in Höhe von immerhin 592.144 € vor.

Damit kann nicht nur die ordentliche Tilgung in Höhe von 257.000 € bestritten werden, sondern auch eine Nettoinvestitionsrate von 335.114 € erwirtschaftet werden. Der Schuldenstand kann trotz einer Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage um 257.000 € verbessert werden.

Im Verwaltungshaushalt bilden die Unterhaltungsmaßnahmen an Gebäuden und sonstigen Unterhaltsmaßnahmen mit 1.032.450 € einen deutlichen Schwerpunkt. Trotz ständig steigender Energiepreise können die Ansätze aus 2007 durch verstärkte Energieverbesserungsmaßnahmen (u. a. Einbau regenerativer Heizanlagen) gehalten werden. Im Vermögenshaushalt entfallen auf den Bereich Hoch- und Tiefbau 2,42 Mio. €. Größte Baumaßnahmen werden die Erschließung des ehemaligen BAG-Geländes sowie der Anschluss der Kläranlage Tiefes Tal an die Gruppenkläranlage des Abwasserzweckverbands Härtsfeld sein. Ein weiteres Augenmerk wird auf die Ausweitung der Angebote der Kinderbetreuung gelegt.

Einstimmig wird der Übertragung verschiedener Ausgabenansätze im Verwaltungshaushalt in Höhe von insgesamt 101.000 € in das Haushaltsjahr 2008 zugestimmt.

Der Gemeinderat erlässt eine Resolution zur Forcierung des Ausbaus der Landesstraße 2033 im letzten Bauabschnitt zwischen Iggenhausen und Neresheim.

Bürgermeister Dannemann ehrte 8 Mehrfachblutspender, darunter 2-mal die Ehrungsstufe für 75-maliges Blutspenden sowie erstmalig für 100-maliges Blutspenden (Anton Kohler, Kösing), aus Neresheim, Stetten und Kösing (gesamtes Stadtgebiet: 28 Mehrfachblutspender).

Moderner städtischer Baubetriebshof eingeweiht

15 Monate nach dem 1. Spatenstich konnte am Sonntag, 06.05.2007 der neue städtische Baubetriebshof im Gewerbegebiet „Im Riegel“ offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Bürgermeister Dannenmann hob in seiner Rede hervor, dass damit für die Stadt Neresheim nicht nur ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen ist, sondern auch die dringende Notwendigkeit eines zentralen Betriebshofs realisiert werden konnte.

Kurzer Rückblick: Am 20.02.2006 wurde auf noch gefrorenem Boden der 1. Spatenstich vorgenommen. Im Anschluss an eine Gemeinderatssitzung erfolgte am 25.09.2006 das Richtfest für den Bürotrakt, die Werkstatt und die Lagerhalle. Danach erfolgte die Erstellung der Fahrzeughalle sowie der Innenausbau des gesamten Projekts. Mit dem Jahreswechsel 2006/2007 konnte die Belegschaft des Bauhofs mit dem Umzug auf das rund 5900 m² große Areal im Gewerbegebiet beginnen.

Bis zum Jahr 1979 war der Bauhof im Untergeschoss des Rathauses untergebracht; danach fand die städtische Einrichtung im ehemaligen Lokschuppen auf dem Bahnhofsgelände eine neue Bleibe. Die Unterbringung war dort jedoch immer beengt, so dass das Material etc. noch auf weitere 14 Standorte im gesamten Stadtgebiet verteilt werden musste. Der Bürgermeister sprach dann auch bei der Einweihung davon, dass der neue Betriebshof gegenüber bisher „beste Rahmenbedingungen für ein effizientes und rationelles Arbeiten“ schafft. Zufrieden zeigte sich der Bürgermeister auch mit der Finanzierung dieser größten Baumaßnahme 2006/2007 (siehe extra Kasten).

Die Weihe der neuen Gebäude erfolgte im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes durch Pfarrerin Renz und Stadtpfarrer Schultz, musikalisch mitgestaltet von der Stadtkapelle Neresheim. Danach gratulierte Landtagsabgeordnete Ulla Haußmann zu dem gelungenen Werk und Stadtbaumeister Weber, der Planer des Projekts sowie Betriebshofleiter Ulrich Wörle führten die vielen interessierten Besucher durch die Räume und Außenbereiche.

Frühschoppenkonzert, Vorführungen der Freiwilligen Feuerwehr und des DRK, Hüpfburg, Karussell sowie der umfangreiche Mittagstisch und Kaffee und Kuchen lockten viele Besucher den ganzen Tag über zum Verweilen. Auch wurde der „Tag der offenen Tür“ zahlreicher Betriebe im Gewerbegebiet stark angenommen.

Insgesamt eine rundum gelungene Einweihung des neuen Baubetriebshofs der Stadt Neresheim.



Bürgermeister Dannenmann überreichte unter Beisein von Stadtbaumeister Weber ein Bild an Betriebshofleiter Wörle.



Die Fahrzeughalle diente bei der Einweihung als Festhalle. Frau Landtagsabgeordnete Ulla Haußmann gratulierte der Stadt zum neuen Baubetriebshof.



Der neue Baubetriebshof.

Der Baubetriebshof in Zahlen

Raumangebot

Büro- und Sozialgebäude	
Erdgeschoss	157 m ²
Untergeschoss	151 m ²
Fahrzeughalle	390 m ²
Werkstatt/Lager	761 m ²
Gesamtnutzfläche	1459 m ²
Baukosten	1.200.000 €.

Finanzierung

Zuschuss ELR	396.000 €.
Ausgleichstock	485.000 €.
Eigen- u. Fremdmittel	319.000 €.
Gesamtfinanzierung	1.200.000 €.

Bauzeit

20.02.2006 – 06.05.2007

Friedhofserweiterung abgeschlossen

Im Anschluss an die Gedenkfeier am Volkstrauertag (18.11.2007) am Ehrenmal fand die offizielle Einweihung und feierliche Segnung des umgestalteten und erweiterten Friedhofs in Neresheim statt.

Wegen der immer größeren Nachfrage nach Urnengräbern und Beisetzungen in Urnenstelen sowie der prognostizierten Belegungszahlen in den nächsten Jahrzehnten wurde bereits im vergangenen Jahr mit der Erweiterung des in städtischer Verwaltung befindlichen Friedhofs in Neresheim begonnen. So wurden noch im Herbst 2006 neben der bestehenden Urnenanlage weitere 7 Urnenstelen mit 24 Urnenplätzen geschaffen. Im Bereich der aufgefüllten Erweiterungsflächen können nunmehr 106 Urnengräber, 72 Doppel- und 60 Reihengräber ausgewiesen werden. Im Jahr 2007 erfolgte insbesondere die landschaftsgärtnerische Angleichung über weit auslaufende Böschungen an das Gelände des Stadtgartens und der Egau-Aue. Die Eingrenzung erfolgte durch die Pflanzung von Büschen, Bäumen und Sträuchern.

Im Zuge der Erweiterungsmaßnahme wurden die geschotterten Wege im Friedhof und der Vorplatz der Leichenhalle entweder asphaltiert oder mit Verbundsteinen belegt. Des Weiteren wurden zusätzliche Wasserstellen angelegt und Ruhebänke aufgestellt.

Insgesamt dauerte die Bauzeit von September 2006 – April 2007. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 390.000 €, wobei vom Land eine Investitionshilfe von 200.000 € gewährt wurde.

Bei der Einweihung dankte Bürgermeister Dannemann allen beteiligten Firmen, Diakon Wolfgang Doering und Pfarrer Udo Schrey für die Segnung des Friedhofs sowie der Stadtkapelle Neresheim und dem Liederkreis Neresheim für die musikalische Umrahmung der Feier. Einen würdigen Rahmen hatte die Einweihung auch durch die Teilnahme von acht Fahnenabordnungen der Neresheimer Vereine und die Anwesenheit zahlreicher Bürgerinnen und Bürger.

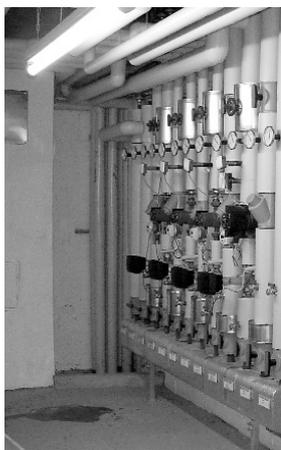


Diakon Doering bei der Segnung der Friedhofserweiterung.

Umstieg auf alternative Energien

Beinahe 420.000 € hat die Stadt Neresheim im Jahr 2007 in die Erneuerung von verschiedenen Heizungsanlagen in kommunalen Gebäuden investiert. Dabei wurden teilweise auch neue Wege beschritten und erstmals Pellets- bzw. Hackschnitzelanlagen eingebaut bzw. Nahwärmeleitungen installiert. Durch diese Investitionen erhofft sich die Stadt Einsparungen bei der Wärmeenergieversorgung und trägt damit zum Umweltschutz bei.

Die über 30 Jahre alte Heizungsanlage in der Carl-Bonhoeffer-Halle in Schweindorf wurde wegen des unzureichenden Wirkungsgrades und der veralteten Regeltechnik durch eine moderne und Energie sparende Brennwert-Ölkesselanlage ausgetauscht. Die Kosten beliefen sich auf 45.000 €.



Auch die aus dem Jahr 1975 stammende Heizungsanlage im Kindergarten Ohmenheim ließ sich nicht mehr wirtschaftlich betreiben. Der Kindergarten und die beiden Wohnungen werden nun über eine Nahwärmeleitung von der Heizungsanlage der Grundschule aus beheizt. Für die Nahwärmeleitung und Erneuerung der Regeltechnik mussten 50.000 € aufgewendet werden.



Die Heizkesselanlage und die damit verbundene Regeltechnik in der Turnhalle und Grundschule in Elchingen waren seit über 30 Jahren im Betrieb und nun in einem veralteten Zustand. Mehrere Vorstudien zur Beheizung der Turnhalle, Grundschule, Feuerwehrgerätehaus, Sportheim und geplanten Bürgersaal ergaben, dass trotz der hohen Investitionskosten eine Hackschnitzelanlage eine echte wirtschaftliche Alternative zum Heizkessel darstellt, zumal das hierfür benötigte Holz als weitere Wertschöpfung in unserer Region gewonnen wird. Der 300 kW Hackschnitzelkessel, der im ehem. Heizlagerraum der Turnhalle aufgestellt ist, versorgt über eine Nahwärmeleitung die oben genannten Gebäude mit Wärme. Die Hackschnitzelanlage mit Puffer, Regeltechnik, Nahwärmeleitung und einem 65 m³ großen Hackschnitzelsilo kostete 273.000 €, wobei vom Land eine Investitionsbeihilfe aus dem Ausgleichstock von 160.000 € gewährt wurde.



Die Elektroblokspeicherheizung – Baujahr 1982 – im Rathaus Neresheim wurde durch die ständig steigenden Stromkosten und die Reparaturen zunehmend unwirtschaftlich. Die Stadt entschloss sich erstmals in ein öffentliches Gebäude nach wirtschaftlicher Überlegung und funktionaler Prüfung eine Pelletsheizkesselanlage einzubauen. Durch einen kompakten Pelletsheizkessel konnte im ehemaligen Heizraum auch ein 15 m³ großes Pelletslager eingerichtet werden. Der Heizkessel mit Steuerung und Pelletslager kostete 48.000 €.

Straßen- und Feldwegebau 2007



Nachdem im Baugebiet Sandgrube II in Dorfmerkingen von den 14 ausgewiesenen Bauplätzen bereits 9 bebaut sind, wurden die Anliegerstraßen und Gehwege ausgebaut. Erstmals wurde in diesem Baugebiet die separate Ableitung von Straßen- und Oberflächenwasser in straßenbegleitenden Mulden praktiziert und somit vom Schmutzwasserkanal getrennt. Die noch fehlende Bepflanzung wird im Frühjahr vorgenommen.



Durch den Ausbau des restlichen Erschließungsabschnittes in der Albert-Schweitzer-Straße wurden weitere 6 Bauplätze mit einer Größe von 600 – 1000 m² im Baugebiet Sohlhöhe erschlossen. Noch rechtzeitig vor der kalten Witterung konnten die Kanal-, Wasser- und Bitumenbelagsarbeiten fertiggestellt werden. Der Feinasphalt und die Bepflanzung werden im Frühjahr 2008 ausgeführt.



Der stark ausgebrochene und rissige Schlosshofweg in Hohenlohe wurde mit einer 10 cm starken Bitumenschicht wieder dauerhaft überzogen. Im Zuge dieser Straßenbaumaßnahme wurden zwei größere Kanalschäden behoben. Für die Deckenverstärkung und Kanalinstandsetzung wurden 40.000 € aufgewendet.



Der Hauptwirtschaftsweg beim Aussiedlerhof Scherer (Auernheimer Berg) wurde im Herbst auf 435 m Länge mit einer neuen Asphaltdecke versehen. Kosten: ca. 30.000 €.

Die beiden Brückendurchlässe an der Kreisstraße Neresheim-Hohlenstein mussten wegen der Unterspülung der Fundamente und des stark korrodierten Baustahls an den Brückenüberfahrten abgebrochen und erneuert werden. Die eingebauten Stahlbetonrohre Ø 1800 gewähren nun wieder die gebotene Verkehrssicherheit für den land- und forstwirtschaftlichen Betrieb.

Kreisstraße K 3296 zwischen Dorfmerkingen und Weilermerkingen ausgebaut

Die Kreisstraße K 3296 zwischen Neresheim-Dorfmerkingen und Neresheim-Weilermerkingen wurde nach rund dreimonatiger Sperrung Ende September 2007 für den Verkehr frei gegeben.

Auf der 1,6 Kilometer langen Strecke wurde die Straße von bisher fünf Metern auf insgesamt sechs Meter ausgebaut. Außerdem wurden für eine bessere Übersicht Kuppen abgeflacht und für eine ordentliche Entwässerung gesorgt. Die Kosten belaufen sich auf rund 270.000 €.



2. Bauabschnitt der L 2033 fertig

Mit dem Ausbau des 2. Bauabschnitts der Landesstraße L 2033 zwischen dem Härtsfeldsee und Iggenhausen konnte 2007 eine weitere wichtige Straßenbaumaßnahme auf dem Härtsfeld fertiggestellt werden.

Von Anfang März 2007 war die Verbindung zwischen Neresheim und Dischingen gesperrt – Zunächst mussten einige Bäume gefällt werden, ehe man daran ging die ca. 1,4 km lange Strecke zu verbreitern und die desolate Fahrbahn komplett zu erneuern. Von großer Bedeutung war hierbei auch der Grundwasserschutz. So wird das Oberflächenwasser der Fahrbahn über ein Leitungssystem in das Regenklärbecken beim Härtsfeldsee abgeleitet. Der Ausbauabschnitt hat rund 1,3 Mio. € gekostet. Ende September hieß es dann wieder: Straße frei.

Der Gemeinderat und die Verwaltung der Stadt Neresheim haben sich in zwei Sitzungen vehement dafür ausgesprochen, dass jetzt auch rasch der letzte Bauabschnitt L 2033 zwischen Iggenhausen und Neresheim ausgebaut wird.

Bürgermeister Dannemann hat sich diesbezüglich an das zuständige Innenministerium Baden-Württemberg gewandt.



Über 6 Monate dauerten die Bauarbeiten an der L 2033.

Das liebe Geld im Haushaltsjahr 2007

Die wichtigsten Einnahmen des Verwaltungshaushalts in Zahlen

	Plan 2007	Vorjahres- ergebnis
Grundsteuer A und B	748.000 €	744.019 €
Gewerbesteuer	1.400.000 €	1.749.668 €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	2.431.270 €	2.354.277 €
Schlüsselzuweisungen vom Land	2.619.809 €	2.631.877 €
Hundesteuer	28.000 €	27.937 €
Jagdpacht/Fischwasserpacht	29.913 €	30.018 €
Entwässerungsgebühren	924.930 €	968.932 €
Wasserzins (ab 01.01.2003 Eigenbetrieb)	800.000 €	698.106 €

Die wichtigsten Ausgaben des Verwaltungshaushalts

	Plan 2007	Vorjahres- ergebnis
Personalausgaben	3.122.500 €	3.049.636 €
Gewerbesteuerumlage	300.588 €	404.046 €
Finanzausgleichsumlage	1.221.177 €	1.237.980 €
Kreisumlage	1.989.248 €	2.016.620 €
Bewirtschaftungskosten	752.422 €	673.611 €
Zuschüsse an kirchl. Kindergärten	520.000 €	505.266 €
Zuschüsse an Vereine	47.740 €	46.325 €
Geschäftsausgaben	130.095 €	135.414 €
Gebäudeunterhaltung	775.950 €	388.563 €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Fremdwasserbezug (Eigenbetrieb)	560.000 €	544.639 €

Der Vermögenshaushalt in Zahlen:

	Plan 2007	Vorjahres- ergebnis
Beiträge	266.706 €	77.672 €
Grundstückserlöse	730.474 €	538.906 €
Kreditaufnahmen	0 €	0 €
Zuschüsse des Landes	162.800 €	406.930 €

Die bedeutendsten Ausgaben auf einen Blick: Schwerpunkte der städtischen Investitionen

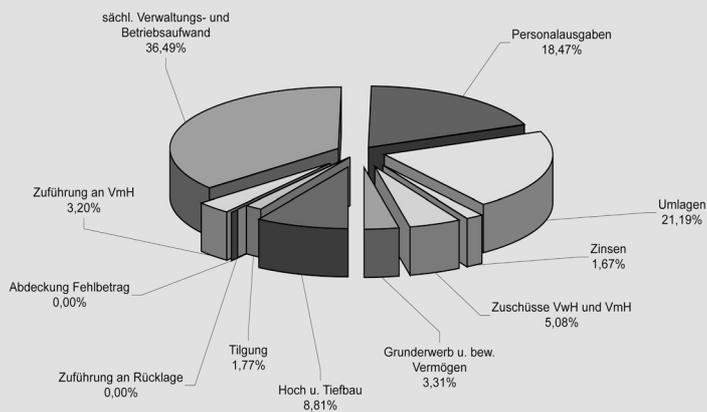
Fertigstellung des Bahnhofneubaues im Riegel, Heizzentrale Elchingen, Umgestaltung und Erweiterung des Friedhofs Neresheim, Ausweisung von Rad- und Wanderwegen.

Zur Aufgabenerfüllung standen folgende Mittel bereit:

	Plan 2007	Vorjahres- ergebnis
Verwaltungshaushalt	14.224.246 €	14.759.664 €
Vermögenshaushalt	2.573.331 €	2.443.921 €

Die Steuerkraftsumme der Stadt beläuft sich 2007 auf 5.525.688 €
Auf die Einwohnerzahl umgerechnet ergibt dies einen Betrag von 672 €

Ausgaben 2007 Verwaltungs- und Vermögenshaushalt



Handel und Gewerbe im Aufschwung

Der allgemeine Wirtschaftsaufschwung in der Bundesrepublik Deutschland hatte im Jahr 2007 auch in Neresheim erfreuliche Auswirkungen – so konnten neben Betriebserweiterungen örtlicher Firmen auch Neuanmeldungen und zahlreiche Neugründungen insbesondere im Dienstleistungssektor verzeichnet werden.

Bürgermeister Dannenmann und Ludwig Wiedenmann, Vorsitzender des HGV gratulierten Heidi Bregenzer-Kohl zum neuen Fußpflegestudio



Seit Jahresbeginn ist Zahnarzt Martin Ruf in die Gemeinschaftspraxis Dr. Fischer eingetreten. Auf Julia Sekler als Geschäftsstellenleiterin der Kreissparkasse Neresheim folgte Roland Klopfer. Am 12.01.2007 eröffnete Gerhard Lorenz im ehemaligen Kreissparkassengebäude in Elchingen sein WWK-Versicherungsbüro. Ebenfalls noch im Januar konnte Frau Bregenzer-Kohl neben ihrem Studio in Köisingen in der Hauptstraße in Neresheim ein weiteres Kosmetik- und Fußpflegestudio eröffnen. Seit Februar bietet Angelika Stober ganzheitliche Naturheilverfahren in ihrer neuen Naturheilpraxis in Elchingen an und Anfang März konnte sich Daniela Kaufmann über die Eröffnung ihres Frisörsalons „dani“ im Gebäude Hauptstraße 8 in Neresheim freuen. Eine überaus positive Resonanz erfuhren auch die Eröffnungen von „Tanjas Brautstudio“ (Inhaber Tanja und Björn Studniosch) in Dorfmerkingen und der neuen Praxis für Physikalische Therapie von Angela Dambacher in Elchingen.

Am 02.04.2007 übergab Dr. Dieter Kober seine Zahnarztpraxis in Neresheim an Dr. med. Klaus Schiegg. Mitte April 2007 bezogen die Firmen Lig-Net GmbH aus Köisingen (Markus Präg) und MS-Phone aus Neresheim (Michael Schiele) in der Hauptstraße 19 einen Ausstellungsraum mit Beratungsbüro.

Motorradfreaks können sich seit 07.04.2007 im Meisterbetrieb von Jürgen Weber im Gewerbegebiet „Reichertstal“ in Elchingen kompetent beraten lassen und im Haus Brenner in der Hauptstraße in Neresheim werden seit dem Stadtfest im Geschäft „Karina“ (Inhaberin Tatjana Streise) Luxusmöbel, Schuhe, Parfüm und Kosmetikartikel angeboten.

Pünktlich zu Beginn der Stadtfests ist die Buchhandlung Römbell in die neuen Geschäftsräume in der Marktstraße eingezogen und ebenfalls seit Ende Juni kann man im ehemaligen Prima-Markt in der Kampfsportschule von Sihing Salih Temel verschiedenste Selbstverteidigungstechniken erlernen (ehem. Prima-Markt).

Erfreulich ist, dass in Köisingen Anfang November die Metzgerei Baur Schmid und Bäckerei Schweinstetter Filialen im Gebäude Lange Gasse 6 eingerichtet haben und damit vor Ort frische Lebensmittel angeboten werden. Ein weiterer Frisörsalon eröffnete mit dem „Hairstudio Exzellent“ (Frisörmeisterin Ildiko Beimel) in Dorfmerkingen, Fürst-Eugen-Straße, seine Pforten und bei Anja Werz kann man seit 09.11.2007 im Studio „Epilanja“ (Marienplatz, im Salon Vesna) unter dem Slogan „Schönheit die bleibt“ u. a. störende Haare entfernen oder ein Gesichtslifting vornehmen lassen. Mit einer Adventsausstellung feierte Karin Kuch mit ihrem Blumen- u. Floristikgeschäft in Elchingen ihr 10-jähriges Jubiläum. Seit Mitte Dezember kann man im „Asia-Garden“ in der Bahnhofstraße in Elchingen chinesisch essen.

Den zahlreichen Neueröffnungen standen auch einige Schließungen gegenüber. So schloss das renommierte Uhren- und Schmuckgeschäft Freiseis im Juli seine Pforten. Ebenfalls seit Jahresmitte ist das Gasthaus „Hirsch“ in Ohmenheim zu.

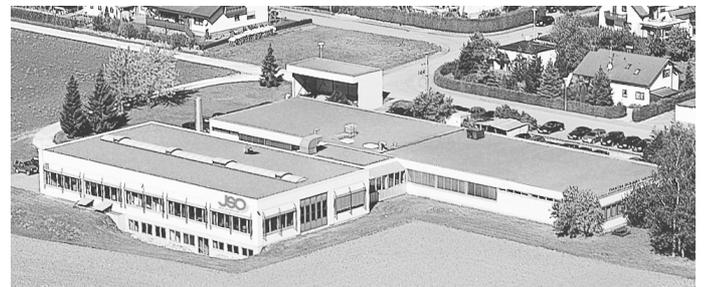
Mehrere Baumaßnahmen wurden von der Industrie zum Jahresende in Angriff genommen. So wurde im Gewerbegebiet „Im Riegel“ mit dem Neubau einer weiteren Fertigungshalle mit überdachtem Freilager von der Fa. Zeyer und dem Bau einer Montage- und Lagerhalle mit Büro der Fa. Hubert Gold, Holzbau, begonnen.

Der Handels- und Gewerbeverein hat unter dem neuen Motto „Härtfeld aktiv“ auch 2007 mit sehr gelungenen Aktionen seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Sonderpreise, Vorführungen und Fachberatungen der Mitgliedsfirmen standen eine Woche lang während des „Härtfelder Frühlings“ vom 21. – 28.04.2007 im Mittelpunkt. Höhepunkt war das erstmals durchgeführte Musik-Feuerwerk im Stadtgarten. Weitere verkaufsoffene Sonntage am Stadtfest und am Weihnachtsmarkt lockten viele Besucher in die Ladengeschäfte. Mit neuer Konzeption fand der Weihnachtsmarkt regen Zuspruch. Zahlreiche Anbieter und Gruppen zauberten ein adventliches Flair in die Innenstadt und viele Aktionen, von der Märchenstunde im Rathausfoyer bis zur Puppenstubenausstellung im Härtfeldmuseum boten ein umfangreiches Begleitprogramm.

125 Jahre Jakob Schmid

Mitte Oktober feierte die Werkzeugfabrik Jakob Schmid in Oberkochen das 125-jährige Firmenjubiläum. Durch die im Jahr 1969 vorgenommene Ansiedlung eines Zweigwerks der Fa. Schmid im Stadtteil Elchingen ist die Stadt Neresheim eng mit dem Oberkochener Unternehmen verbunden. Nach mehreren Erweiterungen in den Jahren 1978 und 1990 zählt die Fa. Schmid zu den wichtigsten Arbeitgebern in Elchingen und der Gesamtstadt. Insgesamt zählt die Fa. Schmid 120 Beschäftigte, wobei über 90 Prozent der angebotenen Artikel in den Werken Oberkochen und Elchingen selbst gefertigt werden.

An der Jubiläumsfeier in Oberkochen nahmen Bürgermeister Dannenmann und Ortsvorsteher Kuch teil.



Das Zweigwerk der Fa. Jakob Schmid in Neresheim-Elchingen.

Kreissparkasse umgebaut

Nach einer 3-monatigen Umbauphase konnte die völlig neu gestaltete Kreissparkasse in Neresheim im Rahmen einer Feierstunde und einem anschließenden „Tag der offenen Tür“ am 10.11.2007 wieder eröffnet werden.

Ein neuer Servicebereich mit drei offen gestalteten „Serviceinseln“ wurde in die umgestaltete Kundenhalle integriert. Modern konzipiert wurden auch die neu geschaffenen Beraterzimmer.



Bei der Einweihungsfeier betonte Carl Trinkl, stv. Vorsitzender des Vorstands der KSK Ostalb, die Bedeutung der Geschäftsstelle mit über 8000 Konten. Für die drei örtlichen Kindergärten brachte Carl Trinkl einen Scheck in Höhe von je 750 € mit. Vorstandsmitglied Dr. Morawitz wies darauf hin, dass trotz Internet und Onlinebanking der Kunde auf den Service einer Filiale nicht verzichten möchte.

Bürgermeister Dannenmann überbrachte die Grüße des Gemeinderats, dankte für die Investition und verwies auf die lange Tradition der Kreissparkasse in Neresheim.

Die Segnung der neuen Räume wurde durch Diakon Doering und Pfarrer Schray vorgenommen. Musikalisch wurde die Feier vom Saxophonensemble der Musikschule umrahmt.

Fa. ADK Modulraum mit neuem Bürogebäude

Anfang Mai konnte die Fa. ADK Modulraum GmbH im Gewerbegebiet „Im Riegel“ ihr neues, an die Fertigungshallen angebaute Bürogebäude einweihen. Die Geschäftsführer Alexander Danner, Richard Ahle und Robert Kohler konnten hierzu zahlreiche Gäste begrüßen, die nicht nur das neue Gebäude sondern auch die von der Fa. ADK gefertigten Modulcontainer bestaunten. ADK baut unterschiedliche große Raummodule einschl. der Inneneinrichtung, so dass die Container vor Ort nur noch zusammengebaut werden müssen. Die Referenzliste zeigt eine Erfolgsgeschichte, die in der Branche ihresgleichen sucht. Hier die bedeutendsten: Krankenhaus in Nottingham/England, Kinderhospital in Zürich, Erweiterung einer Schule in Neckarsulm, Hospitalneubau in Nyon (Schweiz), Neubau des deutschen Generalkonsulats im türkischen Izmir und die Zellen für die Jugendvollzugsanstalt in Frankfurt.

Bei der Einweihung des Bürotrakts sprachen Bürgermeister Dannemann, der Wirtschaftsbeauftragte des Ostalbkreises, Rainer Fünfgelder und Dr. Günther Hausmann, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Aalen, von einer beispielhaften Erfolgsgeschichte der seit 2005 in Neresheim ansässigen Firma. Die Fa. ADK beschäftigt rund 20 Mitarbeiter und je nach Auftrag eine größere Anzahl von Handwerkern und Technikern aus der Region.



Das neue Bürogebäude der Fa. ADK.

Industrie Lackierung Eisenbarth in Stetten

Der gebürtige Unterkochener Jürgen Eisenbarth gründete im Jahr 2004 die Firma ILE-Industrie Lackierung Eisenbarth und war auf dem ehem. Wöhrgelände in Unterkochen ansässig. Da das bisherige Firmengelände künftig nicht mehr zur Verfügung steht, hat der Unternehmer neben der Fa. Kinzler in Stetten Bauland erworben und innerhalb kürzester Zeit eine Produktionshalle (Doppelhalle) errichtet. Der Neubau umfasst rund 2000 m² auf einem ca. 6500 m² großen Grundstück; der Betrieb arbeitet seit Juli 2007. Um mehr Platz für die Maschinen und die Krananlage zu haben, wurde bereits kurz nach dem Einzug ein Erweiterungsbau errichtet.

Als Spezialist für die Oberflächenveredelung von Kleinstelementen bis Großteilen mit 20 Tonnen Gewicht arbeitet der Betrieb überwiegend für die Industrie aus Ostwürttemberg und dem benachbarten Bayern. Die Firma beschäftigt 6 Mitarbeiter.



Die Fertigungshalle der Fa. Eisenbarth.

Fa. Dannbacher hat erweitert

Die Fa. Dannbacher, Metallverarbeitung in Kössingen konnte noch vor Wintereinbruch eine stattliche Halle von über 600 m² Nutzfläche zur Lagerung von Stahl und Fertigprodukten mit Büro- und Sozialräumen im Gewerbegebiet Osterwiesen fertigstellen. Die gesamte Produktions- und Lagerfläche wurde somit auf 1700 m² erweitert.

Der Erweiterungsbau der Fa. Dannbacher in Kössingen.



Arbeitsmarktgespräch im Rathaus

Fast 30 Firmenchefs, Gemeinderäte und sonstige Interessierte kamen am 05.07.2007 auf Einladung der Agentur für Arbeit und der Stadt Neresheim in den Matheuß-Palm-Saal des Rathauses, um sich über die Arbeitsmarktentwicklung zu informieren. Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Aalen, Herr Hans-Joachim Gulde, berichtete über den aktuellen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Ein Schwerpunkt in den Ausführungen von Herrn Gulde war die betriebliche Qualifizierung von Geringqualifizierten oder älteren Mitarbeitern. Hierfür gibt es entsprechende Fördermöglichkeiten durch die Bundesagentur für Arbeit, auf die der Redner besonders hinwies. Eine rege Diskussion schloss sich an.



Bürgermeister Dannemann dankte dem Leiter der Agentur für Arbeit Aalen, Hans-Joachim Gulde, für seine Ausführungen.

Zahlreiche neue Arbeitsplätze im SRH Fachkrankenhaus Neresheim

Seit dem Frühjahr 2007 ist die neu gebaute Intensivpflegestation im SRH Fachkrankenhaus in Betrieb. Diese Station hat 12 Betten, die mit modernsten Beatmungsgeräten und Hilfsmitteln ausgestattet sind.

Das Krankenhaus ist damit in der Lage, einen durchgängigen Behandlungsverlauf von der Akutmedizin bis zum Ende der Neurologischen Frührehabilitation zu gewährleisten.

Die Kosten für den Neubau der Intensivpflegestation beliefen sich auf rund 1,8 Mio. €. Die Finanzierung dieses Projekts erfolgte bisher aus Eigenmitteln und Darlehensaufnahmen. Kurz vor Jahresende kam vom Land Baden-Württemberg die Nachricht, dass der Förderantrag positiv beschieden wird.

Mit der Erhöhung der Kapazität von 30 auf nunmehr 42 Betten hat das SRH Fachkrankenhaus auch neue Arbeitsplätze geschaffen. So wurden allein im Pflegebereich mehr als 30 neue Pflegefachkräfte zusätzlich eingestellt. Neben 7 Ärzten, 17 Ergo- und Physiotherapeuten sind in der Pflege mehr als 90 Mitarbeiter beschäftigt. Insgesamt bietet das Fachkrankenhaus über 160 hochqualifizierten Menschen einen krisensicheren Arbeitsplatz.

Die SRH Klinik wird mit Patienten aus ganz Süddeutschland belegt. Die Qualität der medizinischen Versorgung im SRH Fachkrankenhaus Neresheim zeigt sich nicht zuletzt in der Tatsache, dass die neuen Betten innerhalb von 3 Monaten komplett belegt wurden. Die Auslastung liegt schon seit Jahren konstant über 95 %.

Auch auf der Leitungsebene hat sich im Laufe dieses Jahres eine wichtige Veränderung ergeben:

Ab dem 01.08.2007 wurde Herr Walter Bauer zum Geschäftsführer der Klinik bestellt. Herr Bauer war zuvor Leiter eines Seniorenzentrums in München und einer Rehabilitationseinrichtung im Allgäu und bringt umfangreiche Erfahrung auf dem Gebiet des Gesundheitsmanagements mit. Mit dieser Personalentscheidung ist die Führungsspitze des SRH Fachkrankenhauses Neresheim GmbH wieder komplett.



*Herr Walter Bauer,
der neue Geschäftsführer
des Fachkrankenhauses.*



Außenansicht des Fachkrankenhauses mit Neubau.

Das Samariterstift Neresheim bewegt

Das Jahr 2007 war ein Jahr der Bewegung und Veränderung im Samariterstift Neresheim. Neue Projekte und tiefgreifende Veränderungen in den Hilfebereichen für alte und behinderte Menschen haben stattgefunden.

Im Bereich der Altenhilfe erwartet das Samariterstift Neresheim einen Zuschlag für den Bau des Altenpflegeheims auf dem jetzigen BAG-Gelände für das Jahr 2008 vom Land Baden-Württemberg. Weiterhin wird ein Bauplatz für den Neubau eines Altenpflegeheimes in Ebnat erworben und damit die Arbeitsplätze in der jetzigen Altenhilfe und der Hauswirtschaft in Neresheim abgesichert. Der Bau soll parallel zu Neresheim erfolgen. Konzeptionell hat sich die Altenhilfe weiter entwickelt, insbesondere das Angebot für demenziell erkrankte ältere Menschen, die jetzt nach dem Wohngemeinschaftsprinzip leben, wurde entwickelt. So konnte durch die Neueinstellung von zwei Mitarbeiterinnen das spezielle Angebot im „Herbstgarten“ auf sieben Tage pro Woche erweitert werden.

Auch der Tierbereich und der Park wurden von den behinderten und alten Menschen aber auch genauso von der Bevölkerung in Neresheim rege genutzt. Die notwendigen Instandhaltungen und Investitionen waren dort nur möglich durch das



*Bewohner des
Altenpflegeheims.*

*Samariterstift
Neresheim.*

Engagement des Fördervereins für die Alten- und Behindertenhilfe des Samariterstifts Neresheim – FABS und seine engagierten Vorstände. Der neu gewählte Vorstand besteht aus der Vorsitzenden Frau Birmelin und den Vorständen Herrn Mennicken, Herrn Klass (Nachfolger von Dr. Rathgeber), Herrn Boderke und Herrn Schubert.

Das geistliche Leben in der Alten- und Behindertenhilfe war im Jahr 2007 sehr rege. Die Zusammenarbeit mit Pfarrer Udo Schray, Pfarrer Martin-Leo Schultz, der Ehrenamtsgruppe um Herbert Dieck und die Aktivitäten von Pfarrerin Renz und Friedhelm Boderke machten es möglich, dass regelmäßig Wochenschlussgottesdienste, evangelische wie auch mit Unterstützung der Pater, katholische Andachten stattfinden konnten.

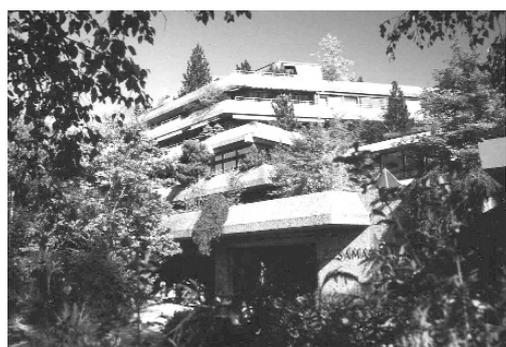
Die Werkstatt für behinderte Menschen in Neresheim wurde weiter saniert und renoviert und durch das Arbeitsangebot in einer von der Fa. Sing angemieteten Halle erweitert. Hier sollen im Jahr 2008 achtzehn Menschen mit einer Behinderung gemeinsam mit ihren Arbeitsanleitern Industrieproduktion durchführen.

Mitte des Jahres 2007 wurde die Samariterstiftung Mehrheitsgesellschafterin der INTEG GmbH, einer Integrationsfirma für Menschen mit und ohne Behinderung. In dieser Firma, die neue Arbeitsplätze und Übergänge aus der Werkstatt für behinderte Menschen schafft, werden Dienstleistungsangebote rund ums Handwerk und die Pflege aufgebaut.

Der Wohnbereich für behinderte Menschen im Samariterstift wurde von Herrn Boderke intensiv nach modernsten Gesichtspunkten weiterentwickelt. So wurde insbesondere die Dezentralisierung der Standorte vorangetrieben. So können viele behinderte Menschen außerhalb des Stiftsgeländes und so mitten im Gemeinwesen wohnen und sich damit stärker integrieren und weiterentwickeln.

Obwohl unsere Wirtschaft in der Bundesrepublik boomt sind die Zeiten für den Sozialbereich schwierig. Aufgrund leerer Kassen der öffentlichen Hand ist der Sozialbereich zu bestimmten Einsparungen oder Einschränkungen gezwungen. Dass am Standort Neresheim die Angebote gesichert und sogar erweitert werden konnten liegt auch an dem guten Miteinander von Mitarbeitenden, Dienststellenleitung und der Mitarbeitervertretung des Samariterstifts Neresheim.

(Mitteilung Samariterstift Neresheim)



Wird der Flugplatz Elchingen ausgebaut?

Nach längerer Vorgeschichte hat der Luftsportring Aalen e. V. Anfang September 2007 beim Regierungspräsidium Stuttgart einen Antrag auf Änderung der derzeitigen Genehmigung zum Betrieb des Verkehrslandeplatzes Aalen-Heidenheim/Elchingen (so der offizielle Name) gestellt. Hintergrund ist eine europäische Richtlinie (JAR-OPS 1), die für den gewerblichen Flugverkehr verstärkte Sicherheitsvorschriften vorschreibt. Der Antrag umfasst die Verlängerung der Start- und Landebahn von 950 m auf 1495 m (+Wendehämmer), die Verbreiterung der Bahn von 20 auf 30 m, die Erhöhung der Tonnage von 10 t auf 14 t, die Installation einer Befeuerung sowie die Zulassung für den Instrumentenflugbetrieb.

Vorangegangen war eine von Landrat Klaus Pavel geleitete Informationsveranstaltung für die Bevölkerung auf dem Flugplatz am 26.06.2007, bei der Details der Ausbauplanung erläutert wurden. Dabei wurde auch bekannt, dass durch den vorgesehenen Ausbau die Gemeindeverbindungsstraße zwischen Elchingen und Großkuchen verlegt werden muss.

Als Träger des Verfahrens hat das Regierungspräsidium zahlreiche Träger öffentlicher Belange zu einer Stellungnahme gebeten und parallel dazu die Planunterlagen vom 05.11. – 05.12.2007 auf dem Rathaus Neresheim zur allgemeinen Einsicht ausgelegt. Zwischenzeitlich hat sich in Elchingen eine Bürgerinitiative gegründet, die sich wegen befürchteter Beeinträchtigungen gegen einen Ausbau in der vorgesehenen Form aussprach und darüber seinerseits in zwei Versammlungen in Dorfmerkingen und Elchingen informierte.

Beratungen in verschiedenen Gremien ergaben, dass noch ein erheblicher Informationsbedarf besteht. So hat sowohl der Kreistag des Ostalbkreises eine Stellungnahme verfasst als auch der Gemeinderat der Stadt Neresheim seine endgültige Entscheidung zurückgestellt, bis die noch offenen Fragen, die dem Regierungspräsidium übermittelt wurden, geklärt sind.

Eine Entscheidung über den gestellten Änderungsantrag wird somit erst im Jahr 2008 gefällt.



Aus den Kirchengemeinden

Zu Beginn des Jahres sammelten die Sternsinger wieder für Kinder in Not. Allein im Hauptort waren es 44 Sternsinger, die 2.814 € zusammenbrachten. Am 02.03.2007 luden die Frauen aller Konfessionen in den kath. Kirchengemeinden zum Weltgebetstag der Frauen ein.

Im Rahmen eines Gottesdienstes konnte Stadtpfarrer Martin Leo Schultz am 01.07.2007 Herrn Walter Greschl für 30 Jahre Dienst als Kirchengemeindepfänger danken und ein Glückwunschsreiben des Bischofs überreichen.

Am Weißen Sonntag, 15.04.2007 konnten in Neresheim 26 Kinder und in Kössingen 6 Kinder die Erstkommunion begehen. Eine Woche später wurden in Ohmenheim 8 Erstkommunikanten und in Elchingen 28 Kommunionkinder erstmals an den Tisch des Herrn eingeladen. In der evangelischen Kirchengemeinde Neresheim wurden am 06.05.2007 und 13.05.2007 insgesamt 15 Jugendliche von Pfarrer Udo Schray konfirmiert.

Am Dreifaltigkeitssonntag, 03.06.2007 pilgerten über 100 Fußwallfahrer aus verschiedenen Orten des Härtsfeldes auf den Ulrichsberg. In der Abteikirche fand ein Wallfahrtsfest mit Pontifikalamt mit Weihbischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann aus Paderborn statt. Bereits am Vorabend feierte der Weihbischof auf Einladung der Pfarrei Dorfmerkingen in der dortigen St. Mauritius und Georgskirche eine Pontifikalmesse, musikalisch umrahmt von der Gruppe „Exodus“. Beim anschließenden Stehempfang trug sich der Weihbischof in die 140 Jahre alte Pfarrchronik Dorfmerkingens ein.

Bei den Kirchengemeinden standen auch 2007 Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen an. Dabei wurden auch viele Eigenleistungen erbracht. So an der Dossinger Kapelle zur „Heiligen Familie“. Unter der Regie von Reinhold Winkler wurde der schadhafte Außenputz erneuert und mit einem neuen Außenanstrich versehen. In Dehlingen wurde an der Ulrichskirche die notwendige Dachsanierung vorgenommen. Dabei war die Auswechslung der schadhafte Dachbalken und der Sparrenköpfe sowie eine neue Querlattung und Verschalung und Eindeckung des Daches notwendig. Außerdem mussten an dem Gesims, an der Außenmauer und am Turm Witterungsschäden beseitigt werden. Die gesamte Kirche erhielt einen neuen Außenanstrich. Im Außenbereich ist noch eine Trockenlegung der Kirche erforderlich. Der Friedhof in Ohmenheim wurde von der dortigen Kirchengemeinde neu gestaltet und angelegt sowie neu bepflanzt. In Kössingen erfolgte in diesem Jahr der 1. Bauabschnitt der Außenrenovation der St. Sola-Kirche. Hierbei wurden der Sockelbereich des Daches und die maroden Sparren erneuert. Das Kirchenschiff wurde außen frisch gestrichen.



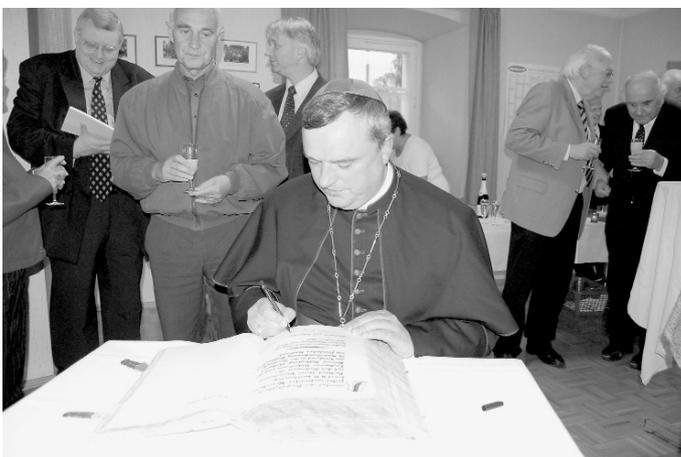
Außenrenovierung der St. Sola-Kirche in Kössingen.

Zu einem Fest des Glaubens wurde auch 2007 das Ulrichsfest in Dehlingen. Festprediger war der Ehrendomkapitular von Ferrara, Siegbert Denk aus Ergenzingen. Nach der Eucharistiefeier zogen die Gläubigen – voran die Reiter des Härtsfeldes – zum Ulrichsbrunnen, wo die Reitersegnung erfolgte.

Die katholische Kirchengemeinde Dorfmerkingen würdigte mit einem Empfang in der Festhalle das 30-jährige Priesterjubiläum von Pater Josef Kieninger und demonstrierte eindrucksvoll die Verbundenheit mit dem vor allem in Brasilien tätigen Ordenspriester. Heute ist der aus Dorfmerkingen stammende Priester und zweifache Doktor der Philosophie und Theologie als Professor an der päpstlichen Ordensuniversität in Anapolis in Brasilien tätig.

Den Dorfkirchentag in Schweindorf am 01.11.2007 gestalteten die Konfirmandinnengruppe und Pfarrerin Gabriele Renz unter dem Motto „Let my people go“ – die Mose-Geschichte und am 1. Advent (02.12.2007) fand im kath. Gemeindezentrum das „Eine-Welt-Fest“ der beiden Neresheimer Kirchengemeinden statt.

In den evangelischen Kirchengemeinden Neresheim und Schweindorf wurden am 11.11.2007 neue Kirchengemeinderäte gewählt.



Weihbischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann trägt sich in die Dorfmerkingener Pfarrchronik ein.

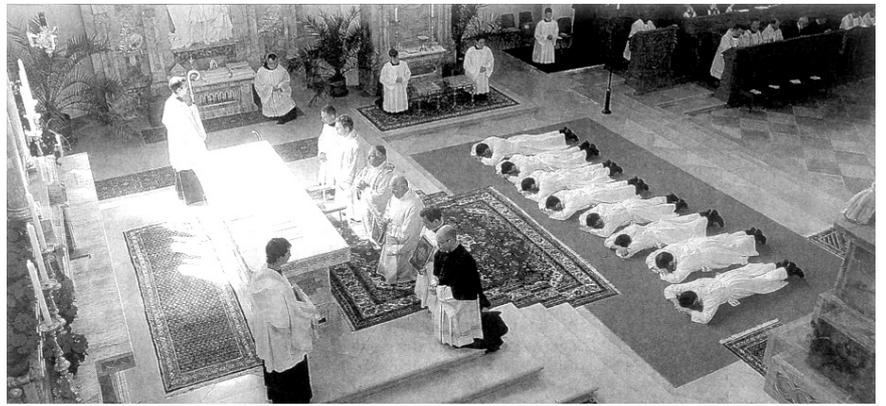
Acht Diakone zu Priestern geweiht

Am Samstag, 07.07.2007 wurden vor über 1000 Gästen, die aus den Orten der Weihekandidaten und der näheren Umgebung gekommen sind, in der Neresheimer Abteikirche St. Ulrich und St. Afra von Bischof Gebhard Fürst acht Diakone des Priesterseminars Rottenburg zu Priestern geweiht. Die letzte Priesterweihe in Neresheim fand am 08.07.2000 in der Kirche auf dem Ulrichsberg statt.

Die Weihehandlung leitete Domkantor Bernhard Kugler. Die musikalische Gestaltung haben die Rottenburger Domsingknaben übernommen.

Neben dem Diözesanbischof waren u. a. die Weihbischöfe Thomas-Maria Renz und Johannes Kreidler anwesend und wurden zusammen mit den Pfarrern aus der näheren Umgebung und allen weiteren Gästen von Abt Norbert Stoffels begrüßt.

Die Kandidaten legten das Versprechen ab, das priesterliche Amt in Ehrfurcht und Gehorsam dem Bischof gegenüber zu übernehmen und



Die Weihekandidaten beim Gebet kurz vor der Weihe.

legten ihre gefalteten Hände in die Hände des Bischofs. Vor der eigentlichen Weihe legten sich die Weihekandidaten vor dem Altar ausgestreckt auf den Boden. Damit zeigten die Diakone, dass sie sich ganz übereignen wollen.



Knabenchöre in der Abteikirche

Seit der Gründung des „Knabenchors Abtei Neresheim“ durch Pater Albert Knebel, OSB, Prior und Kantor der Benediktinerabtei im Jahr 2004 waren schon zahlreiche Knabenchöre in der Abtei zu Gast. Sie gaben Konzerte in der Abteikirche und gestalteten Gottesdienste des Mönchskonvents mit. Die Reihe der Knabenchöre in der Abteikirche Neresheim „gehört mittlerweile zu den musikalisch hochkarätigen Musikereignissen der Region“, meint ein Aalener Musik-Kritiker. Im Jahr 2007 waren die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben und die „capella vocalis“ aus Reutlingen zu Gast auf dem Ulrichsberg.

Der Knabenchor der Abtei Neresheim.

Die Konzerte in der Abteikirche

Seit 32 Jahren gibt es die Konzerte in der Abteikirche Neresheim und sie haben wegen ihrer hohen Qualität an Anziehungskraft nichts eingebüßt. Die Konzertbesucher freuen sich über die außergewöhnlichen Konzerte und geizen nicht mit ihrem Beifall.

Zum Auftakt der Konzertreihe am 17.06.2007 erlebten die Besucher eine ungewöhnliche Kombination im Programm, das von Orgel und Harfe erfüllt war. Es musizierten die Finnen Kalevi Kiviniemi, Lathi, Orgel und Kirsi Kiviharju, Espoo, Harfe. Der Konzertkritiker schrieb von berechtigten Vorschusslorbeeren; von einem gelungenen Auftakt mit außergewöhnlichem Programm und harmonischer Akustik.

Mit Werken von Mozart, Grünberger, Rinkh, Knecht, Dvorák, Reger und Cimarosa boten Christian Brembeck, München, Orgel und Florian Götz, Trier, Bariton am 15.07.2007 ein ausgezeichnetes Konzert.

„Das alljährliche Konzert mit Studenten der Royal Academy of Music, London, in der Neresheimer Abteikirche könnte man ohne Übertreibung mittlerweile als eine europäische Institution bezeichnen“, so schrieb die Presse. Seit 1991 kommen die Musiker über „den Kanal“ auf den Ulrichsberg und begeistern die Besucher. Die Kirche war auch am 09.09.2007 wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Die „Royals“ konzertierten diesmal unter dem Motto: „Buxtehude und seine Zeitgenossen“. Die Musikstudenten durften erst nach einer Zugabe abtreten, es war wiederum ein großes Erlebnis.

Einen feinen Abschluss der Reihe 2007 boten am 23.09.2007 Bernhard Leonardy, Saarbrücken, Orgel und Solisten. Sie brachten u. a. die Messe „pour le couverts“ zu Gehör. Es war ein guter und mit reichem Beifall bedachter Abschluss.



Die „Royal Academy“ aus London beim Konzert am 9.9.2007.

Schulen und Kindergärten 2007 (Stand: September 2007)

HÄRTSFELDSCHULE NERESHEIM

	Grund- schule	Haupt- schule	Real- schule	Insgesamt
Klassen	8	7	16	31
Schüler	162	157	422	741
Stadt Neresheim	147	63	89	299
Teilorte Neresheim	14	90	130	234
Gemeinde Dischingen	0	1	42	43
Teilorte Dischingen	0	1	64	65
Gemeinde Nattheim	1	0	0	1
Auernheim/Steinweiler/ Fleinheim	0	0	28	28
Großkuchen/Kleinkuchen	0	1	33	34
Amerdingen/Bollstadt	0	0	11	11
Forheim/Aufhausen	0	0	12	12
Bissingen	0	0	4	4
Teilorte Bissingen	0	0	7	7
Sonstige Gemeinden	0	1	2	3
Durchschn. Schülerzahl pro Klasse:	20,3	22,4	26,4	
Kollegium insgesamt:				53

Neuer Schulleiter: Heinz Schmidt

BENEDIKT MARIA WERKMEISTER GYMNASIUM NERESHEIM

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	437
Stadt Neresheim	114
Teilorte Neresheim	164
Gemeinde Dischingen	48
Teilorte Dischingen	69
Auernheim/Steinweiler/Nattheim	20
Amerdingen/Aufhausen/Bollstadt/Forheim	9
Unterringingen/Ziertheim	2
Großkuchen/Kleinkuchen	9
Unterriffingen/Utzmemmingen	2
Anzahl der Klassen	19
Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse	23
Kollegium	40

GRUNDSCHULE ELCHINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	99
Klasse 1	15
Klasse 2	26
Klasse 3	24
Klasse 4a	17
Klasse 4b	17
6 Lehrkräfte	

GRUNDSCHULE DORFMERKINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	48
Klasse 1/2	17
Klasse 3	12
Klasse 4	19
4 Lehrkräfte (+ 1 Fachlehrer)	

GRUNDSCHULE OHMENHEIM

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	56
Klasse 1/2	24
Klasse 3	18
Klasse 4	14
4 Lehrkräfte (+ 2 Fachlehrer)	

GRUNDSCHULE KÖSINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	40
Klasse 1/2	18
Klasse 3/4	22
3 Lehrkräfte, 1 Lehrbeauftragte, 2 Religionspädagogen	

KINDERGÄRTEN

Städt. Kindergarten Neresheim 25 Kinder in 1,5 Gruppen, davon 1 Kind unter 3 Jahren, 1 Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit, Homepage www.kiga-neresheim.de

Kath. Kindergarten Neresheim 61 Kinder in 3 Gruppen davon 2 Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten und Schulkindbetreuung (15 Schulkinder)

Evangelischer Kindergarten Neresheim 25 Kinder in 1 Gruppe

Kath. Kindergarten Elchingen 56 Kinder in 3 Gruppen – verlängerte Öffnungszeiten

Kath. Kindergarten Kösing 9 Kinder in 1 Gruppe

Städt. Kindergarten Dorfmerkingen 33 Kinder in 2 Gruppen davon 1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten

Städt. Kindergarten Ohmenheim 44 Kinder in 2 Gruppen davon 1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten und Schulkindbetreuung

Städt. Kindergarten Schweindorf 10 Kinder in 1 Gruppe
Leitungswechsel: seit Juni 2007: Barbara Brenner

Entwicklung
der Kinderzahlen
1997 – 2007
(jeweils 1.1. – 31.12.)

	Neresheim	Elchingen	Dorfmerkingen	Ohmenheim	Kösing	Schweindorf	Gesamt
1997	37	16	18	8	10	4	93
1998	36	33	12	17	9	3	110
1999	33	21	16	15	9	3	97
2000	38	20	10	17	6	4	95
2001	32	16	9	10	7	3	77
2002	39	21	11	12	5	2	90
2003	24	20	10	9	2	4	69
2004	28	17	10	19	3	3	80
2005	28	16	9	9	2	2	66
2006	21	16	6	12	5	6	66
2007	25	13	7	13	1	5	64

Wechsel an der Spitze der Härtsfeldschule

Am 19.07.2007 wurde der langjährige Schulleiter der Härtsfeldschule Neresheim, Peter Mennicken, offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Worte der Anerkennung, Freundschaft sowie ein persönlich zugeschnittenes Festprogramm und musikalische Intermezzi bescherten ihm einen herzlichen Abschied. In vielen Reden dankten ihm die Laudatoren für sein großes Engagement, sein Organisationsgeschick sowie seinen Eifer für die „Bildung und Erziehung der Schüler“. Landrat Klaus Pavel bezeichnete Mennicken als „Anwalt der Schüler“ und anerkannte die 16-jährige erfolgreiche Schulleiter-Ära sowie seine 37-jährige Pädagogenzeit. Mit Bedauern führte Bürgermeister Dannenmann an, einen erfahrenen Pädagogen, der für die hervorragende Weiterentwicklung der Härtsfeldschule mit verantwortlich war, zu verlieren. Von einem „Mensch, den der Herrgott mit mannigfaltigen Talenten ausgestattet hat“, sprach Schuldekan Helmut Bertling und auch von Seiten der Elternschaft erfuhr Peter Mennicken ein dickes Lob. Für das Lehrerkollegium sprachen Konrektorin Cornelia Schöttle sowie Konrektor Heinz Schmidt, der die Nachfolge Mennickens als Schulleiter antreten wird. In einem eigens gedichteten Lied sang das Lehrerkollegium der Härtsfeldschule „Abschied nehmen heißt es und der Himmel weint“, was den Verabschiedeten sichtlich anrührte. Den „Tag der offenen Tür“, der einen Tag nach der offiziellen Verabschiedung durchgeführt wurde, nutzten die Schüler, um ihrem Rektor „ade“ zu sagen und ließen zum Abschied viele bunte Luftballons für ihn steigen. Konrektor Heinz Schmidt wurde am 28.09. als neuer Schulleiter im Rahmen einer Feierstunde in das Nachfolgeamt eingesetzt.



Zum Abschied ließen die Schüler der Härtsfeldschule für ihren Rektor bunte Luftballone steigen.



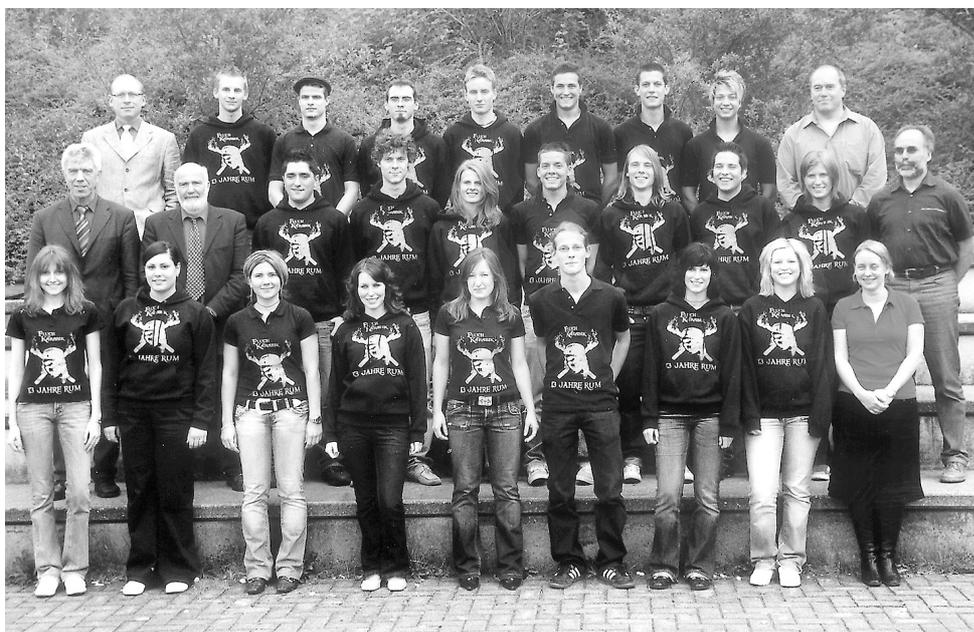
Einsetzung von Heinz Schmidt als neuer Schulleiter.



Landrat Klaus Pavel verabschiedete mit sehr persönlichen Worten Rektor Peter Mennicken in den Ruhestand.

Gelungenes Abitur 2007

22 Schülerinnen und Schüler haben das Abitur mit zum Teil herausragenden Leistungen erfolgreich bestanden. Mit der mündlichen Prüfung am 27.06.2007 unter dem Vorsitz von Studiendirektor Glatzle aus Herbrechtingen konnte am Benedikt Maria Werkmeister Gymnasium Neresheim das Abitur 2007 erfolgreich abgeschlossen werden. Es war das zweite Abitur an dieser Schule. Das beste Ergebnis erzielte Marcel Behringer, Neresheim mit einem Notendurchschnitt von 1,1. Der Gesamtdurchschnitt lag bei 2,3.



Die Abiturienten/-innen am Benedikt Maria Werkmeister Gymnasium.

Musikschule Neresheim

Das Jahr 2007 war ein Jahr der Neuerungen. Unter der Leitung des neuen Schulleiters Normand DesChênes wurde die Ensemblestruktur der Musikschule geändert. Im Januar löste Normand DesChênes das Jugendblasorchester auf und gründete zwei neue Ensembles. So wurde das neue Härtsfelder Jugendjazzensemble gegründet, welches schon nach erst 6 Proben am Härtsfelder Frühling mit der Keyboardklasse ihren ersten Auftritt erfolgreich absolvierte. Das neue Jugendorchester erlaubt es jetzt auch Schülern, die kein Blasinstrument spielen, an einer großen Formation teilzunehmen. Es ist und bleibt stets ein Anliegen der Musikschule Neresheim mit Auftritten einen Beitrag im kulturellen Leben der Stadt Neresheim zu leisten. So war es auch wieder im Jahr 2007: Ob bei der Eröffnung der städtischen Kunstausstellungen, beim „Eine-Welt-Fest“, bei der Sportlerehrung, beim Stadtfest oder im Samariterstift – immer hat die Musikschule mit ihren Ensembles den Veranstaltungen einen festlichen und unterhaltenden Rahmen gegeben.

Aus der Vielzahl von Vorspielen und eigenen Veranstaltung ist der große Erfolg bei der Uraufführung des Kinder-Musicals „Die Legende vom Nikolaus“ hervorzuheben, das Musikschulleiter Norman DesChênes speziell für den Kinderchor und die Schüler der Musikschule getextet und komponiert hatte. Eine Veranstaltung bei der wieder das neu gegründete Jugendjazzensemble und Jugendorchester glänzen konnten. Der 12. Musikschultag fand große Resonanz. Der Tag der offenen Tür dagegen fand zum letzten Mal in dieser Form statt: In 2008 wird die Vorstellung der Instrumente im Rahmen des 13. Musikschultages stattfinden.



Uraufführung des Musicals „Die Legende vom Nikolaus“ von Musikschulleiter Normand DesChênes.

Eine weitere und wichtige Neuerung für das Bildungswesen von Neresheim ist die Entwicklung eines Kooperationsprojektes für „Musik und Bewegung“ zwischen der Musikschule und den 5 Grundschulen der Gemeinde. Dieses Projekt macht es möglich, für alle Schüler der 1. und 2. Klasse eine Stunde Musik pro Woche zu bekommen, und zwar nicht nur als AG, sondern zum größten Teil integriert in den normalen Schulalltag.

Hubert Hegele und Vanippon Kim-Thorn konnten ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Der Förderverein der städtischen Musikschule stellte erneut 10.000 € für die Ensemblearbeit und die Anschaffung von Instrumenten sowie 2.600 € zur Finanzierung des Kooperationsprojektes „Musik und Bewegung“ zur Verfügung. Die Veranstaltung des Fördervereins „Mix dur mit swing“ fand erneut starke Beachtung.

Die Musikschule in Zahlen:

Schüler im Instrumentalunterricht:	399
Schüler die bei Musik und Bewegung in der Grundschule teilnehmen:	153
(davon nehmen 22 Schüler am Instrumentalunterricht teil)	
Gesamtzahl der Schüler, die Musikunterricht bekommen:	520

Die Schüler im Instrumentalunterricht verteilen sich wie folgt:

Musikgarten, Früherziehung und Blockflöte	149	= 37,3 %
Bläser und Schlagzeug	140	= 35,1 %
Akkordeon, Klavier und Keyboard	69	= 17,3 %
Streich- und Zupfinstrumente, Gesang	41	= 10,3 %

Die Schüler kommen aus folgenden Wohngemeinden:

Neresheim	148	= 37,1 %
Teilorte	198	= 49,6 %
Dischingen	14	= 3,5 %
Andere Gemeinden	39	= 9,8 %

In den Ensembles wirken etwa 100 Musiker und Sänger mit. Mit den Ensemblemitgliedern, die keinen Hauptfachunterricht besuchen, wird die Musikschule Neresheim von insgesamt 552 Personen besucht.

Wöchentlich finden 181 Stunden statt, die vom Musikschulleiter und 17 Fachlehrerinnen und Fachlehrern gegeben werden.

Vereine, Vereine, Vereine

Das gesellschaftliche Leben ist ohne die Vereine nicht denkbar und so kommt es nicht von ungefähr, dass auch die Politik die Bedeutung der fast immer im Ehrenamt geführten Vereinigungen hervorhebt. Auch die Gesamtstadt Neresheim bietet mit seinen über 100 Vereinen eine ungeheure Vielfalt an Betätigungsfeldern. So gibt es neben den



60-jähriges Bestehen des VdK-Ortsverbands Neresheim mit den geehrten Mitgliedern.

„traditionellen“ Sport-, Musik- und Gesangvereinen auch viele andere Möglichkeiten, sein Hobby zu pflegen, vom Obst- und Gartenbauverein, über die DLRG bis zum Skatclub und, und, und... . Eine wichtige Rolle zur Unterstützung der Hauptvereine spielen dabei auch die verschiedenen Fördervereine. Mit dem Förderverein Kindergarten gründete sich am 13.03.2007 ein neuer Verein.

Das außergewöhnlich rege Vereinsleben spiegelt sich in den zahlreichen Veranstaltungen, Konzerten, Aufführungen und Darbietungen im Jahresablauf. Herausragend im Jahr 2007 war sicherlich das 150-jährige Jubiläum der Liedertafel Elchingen mit einer Vielzahl von Jubiläumsveranstaltungen (siehe extra Bericht). Auf 60 Jahre Bestehen konnte der VdK-Ortsverband Neresheim bei einer Feier in der Festhalle Ohmenheim im Mai 2007 zurückblicken. Mit Karl Ziegelmüller, Alfons Miehllich, Walter Neckar und Werner Faude konnten vier Mitglieder der 1. Stunde besonders geehrt werden. Ein besonderes Programm ließen sich die Neresheimer Schalmeien zu ihrem 25-jährigen Jubiläum einfallen. Zwei Tage lang, am 19. und 20.05.2007, wurde beim Schalmeienheim gefeiert. Festabend, Bunten Abend und Ökumenischer Gottesdienst seien hier als die wichtigsten Programmpunkte genannt. Zahlreiche Schalmeien-Gastkapellen und Fanfarenzüge, teilweise von weit her angereist, sorgten für die musikalische Note und auch das umfangreiche Kinderprogramm kam bestens an. Ganz im Zeichen des Sports war das 25-jährige Jubiläum der Volleyballabteilung des SV Neresheim. In der Härtsfeld-Sport-Arena stand am 21. und 22.04.2007 jedoch der Spaß an 1. Stelle, egal ob bei den Einlagespielen oder dem sportlichen Messen mit anderen Mannschaften, darunter auch der befreundeten Volleyballmannschaft aus Steinach/Tirol.



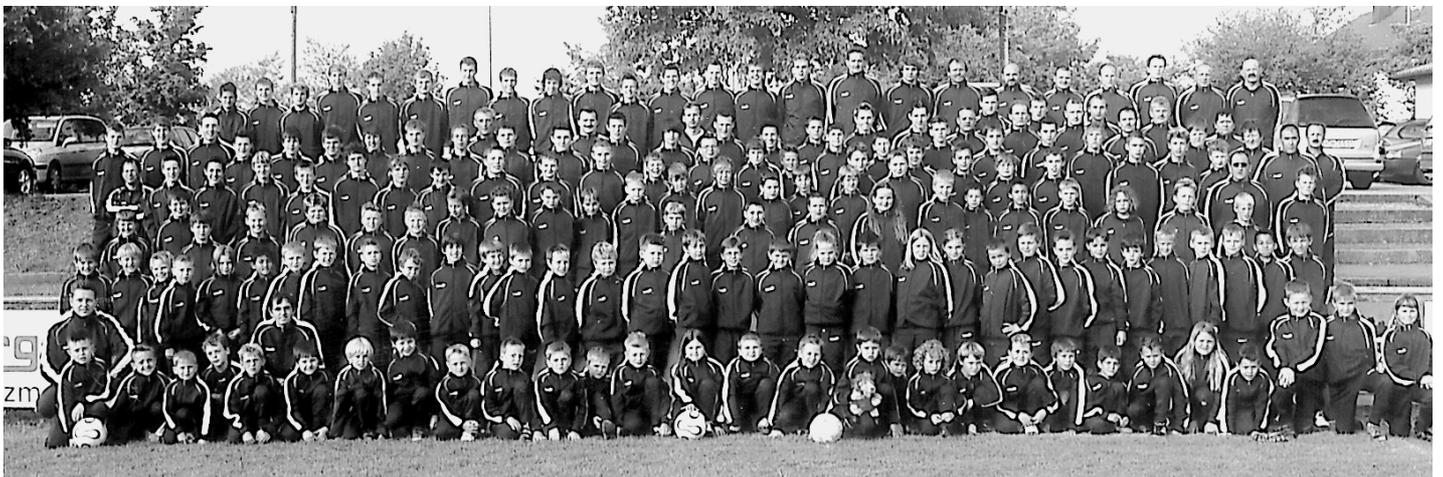
Die Schalmeikapelle Neresheim feierte 2 Tage ihr 25-jähriges Jubiläum.

Nach der traditionellen Proklamation der Schützenkönige zu Beginn des Jahres, stand in den folgenden Wochen wieder die Fastnacht im Mittelpunkt. Bei strahlendem Sonnenschein erfreuten sich Tausende von Besuchern am großen Umzug am Fastnachtdienstag (20.02.2007) mit 61 Wagen und Gruppen. Bereits eine Woche vorher, am 10./11.02.2007 richtete der Skatclub Herz-Bube Neresheim in der Carl-Bonhoeffer-Halle in Schweindorf das Qualifikationsturnier zur Bayerischen Meisterschaft aus. 106 (1) SpielerInnen kämpften erbittert um die zu verbgebenden Startplätze in Roth – 5 Spieler schafften es aus Neresheim; damit waren die „Herz-Buben“ der erfolgreichste Verein. In Roth setzte dann Robert Hartmann noch „eins drauf“ und qualifizierte sich als 4. von 160 Spielern für die Deutschen Meisterschaften in Oberwiesenthal. Die meisten Titel erreichte 2007 sicherlich die Tischtennisabteilung des SV Neresheim: So sicherte sich bereits im Frühjahr die 2. Herrenmannschaft ungeschlagen die Meisterschaft in der Kreisliga B und damit den



Stellvertretend für die erfolgreiche Tischtennisabteilung hier die erfolgreiche 2. Männer-Mannschaft.

Aufstieg in die Kreisliga A. Dem wollte die Damenmannschaft nicht nachstehen und wurde mit 23:1 Punkten Kreisligameister und Aufsteiger in die Bezirksklasse. Als Bezirkspokalsieger setzte die 1. Jungen U18-Mannschaft die Erfolgsserie der Tischtennisabteilung fort und erstmals in der 49-jährigen Abteilungsgeschichte sicherte sich die Herrenmannschaft ebenfalls den Bezirkspokal (u. a. gegen den Landesligameister DJK Wasseralfingen). Und schließlich waren die TT-Jungen mit fünf Meisterschaften bei den Bezirksmeisterschaften der erfolgreichste Verein. Insgesamt eine stolze Bilanz.



Mehrere Sponsoren rüsteten ca. 250 Jugendfußballspieler von der F- bis zur A-Jugend der Spielgemeinschaften aller Neresheimer Sportvereine mit neuer Trainingsbekleidung aus – als Anerkennung für mehrere Meisterschaften und Aufstiege in den letzten Jahren.

Doch auch im Fußball gab es erfolgreiche Mannschaften: Die D1-Jugend des SV Neresheim wurde Meister in der Kreisstaffel 4 und die A-Jugend des SVN schaffte den Aufstieg in die Bezirksstaffel. Den Stadtpokal – vom 02. – 05.08.2007 in Kössingen ausgetragen – sicherten sich auch in diesem Jahr die Sportfreunde aus Dorfmerkingen.

Einen besonderen Erfolg konnten Johanna Lehnert und Lisa Mailänder aus Neresheim bei den Deutschen Meisterschaften im Rollkunstlaufen in Eppingen erzielen. Sowohl im Zweierlauf der Junioren als auch im Gruppenlauf mit der Mannschaft des RSV Nattheim wurden sie jeweils Dritte. Bei den Württembergischen Meisterschaften war Isabel Schlenker mit der Goldmedaille und Melanie Mailänder mit der Bronzemedaille im Figurenlauf erfolgreich und Lisa Mailänder und Johanna Schlenker belegten im „Show-Quartett“ den dritten Rang. Schließlich war Neresheim – genauer gesagt das Freibad in Kössingen – sogar Austragungsort für eine Deutsche Meisterschaft. Über 150 SportlerInnen aus acht Bundesländern kämpften in der Sportart „Biathle“ (reduzierte Art des Modernen Fünfkampfs) um die Meisterehren. Besonders erfreulich: mit Beate Zeller (Goldmedaille, Klasse Senior weibl.) und Günther Grubauer (Bronzemedaille, Klasse Master 50+) waren auch zwei Sportler der DLRG Ortsgruppe Kössingen äußerst erfolgreich.

Auch die kulturtreibenden Vereine können auf ein erfolgreiches 2007 zurückblicken. So konnte Marc Meyer vom Akkordeonorchester Dorfmerkingen beim Wertungsspiel in Solnhofen in der Altersgruppe bis 9 Jahren mit dem Prädikat „hervorragend“ den 1. Platz erreichen. Mit mehreren Erfolgen bestätigte der Verein beim 7. und 8. Landesmusiktag der Akkordeonjugend das hohe musikalische Niveau. Der Stadtkapelle Neresheim wurde von einer fachkundigen Jury beim Wertungsspiel anlässlich des 4. Deutschen Musikfests in Würzburg ein „hervorragender Erfolg“, die höchstmögliche Bewertung, beschieden. An diesem Wertungsspiel nahm auch der Musikverein Elchingen mit großem Erfolg teil. Die Original Härtsfelder Musikanten Dorfmerkingen präsentierten Mitte April 2007 ihre neue CD „Härtsfelder Perlen“.

Auch alle anderen Vereine trugen mit ihren Aktionen und Veranstaltungen zum gelungen Vereinsjahr 2007 mit. Nachfolgend nur beispielhaft einige Veranstaltungen: der 5. Fitness- und Gesundheitstag der Gymnastikabteilung des SV Elchingen, die Mostprobe und verschiedene Führungen des Naturschutzbundes, die Theateraufführungen in Elchingen, Kössingen und Ohmenheim, die erstmals durchgeführte „Flugplatzwies'n“ des SV Elchingen, die Lokalschau des Kleintierzüchtervereins, den Familiensporttag des SV Neresheim, die Pflanzaktionen und Blumenschmuckwettbewerbe der Gartenbauvereine und die verschiedenen Dorf-, Bürger- und Vereinsfeste bis hin zum Anziehungsmagnet in der Region, dem Schweindorfer Waldfest.

Personelle Veränderungen gab es bei den beiden großen Sportvereinen. Beim SV Elchingen löste Joachim Puscher den bisherigen Vorsitzenden Friedrich Kuch ab und beim SV Neresheim übernahm Alexandra Pehl-Wörle das Vereinsruder von Christian Haßler. Auch beim Verein für Städtepartnerschaft erfolgte ein Wechsel: Gerhard Lang folgt auf den seit der Gründung des Vereins an der Spitze stehenden Arnold Voitl.

Der Kunstverein Neresheim hat im März 2007 seine Auflösung beschlossen.

150 Jahre Liedertafel Elchingen e. V.

Zu Beginn des Jahres 2007 teilte die Liedertafel Elchingen mit „Es ist angerichtet“.

Mit Flyer und Festschriften wurden die Mitbürger informiert über das 150-jährige Vereinsjubiläum, das 30-jährige Jubiläum des Frauenchores und über den 10. Geburtstag vom Jungen Chor „elChorado“.

„Mein lieber Herr Gesangverein, was für ein Festauffakt“ schrieb die Zeitung nach dem Jubiläumskonzert am 28.04.2007. Unter dem Motto: „Freunde vernehmet die Geschichte“ haben die Chöre der Liedertafel und der Gastchor St. Bonifatius aus Hofherrnweiler Chorgesang eindrucksvoll aufgetischt.

73 Mitglieder erfuhren im festlichen Rahmen eine verdiente Ehrung. Peter Kuhn wurde zum Ehrenchorleiter ernannt. „Jubilieren im brechend vollen Zelt“, „Nachwuchs gratuliert stimmungsgewaltig“, so lautete die Überschrift nach dem Sängerkonzert am 16. und 17.07.2007.

Mit meisterlichen Auftritten stimmten die Grundschul- und die Kindergartenkinder am Samstagnachmittag auf das Festwochenende ein. Abwechslungsreich waren die Auftritte der rund 160 Kinder. Deren Show mit Gesang, Tanz und Sketchen war von den Lehrern und Erzieherinnen bestens einstudiert.

Die Bürgergemeinschaft Elchingen organisierte zur Freude aller einen Luftballonwettbewerb. Das „Gamsbart-Trio“ sorgte am Samstagabend mit origineller Stimmungs- und Volksmusik im Festzelt für gute Unterhaltung.

38 Gastchöre gratulierten am Sonntagmorgen in der Pfarrkirche und Turnhalle mit hervorragendem Chorgesang. Landrat Klaus Pavel überreichte der LTE die „CONRADIN-KREUTZER-TAFEL“ als besondere Auszeichnung des Landes Baden-Württemberg. Mit dem Treffen der Altersgenossen-Jahrgänge ließ die LTE das Jubiläumswochenende ausklingen.

Eine großartige Leistung hat „elChorado“ zu ihrem 10-jährigen Jubiläum im Oktober mit dem Musical „Ein Sommernachtstraum“ geboten. Die über 50 Akteure der figurenreichen Komödie brillierten mit schauspielerischem und musikalischem Talent. Wunderschöne Songs und perfekte Choreografie wurden eindrucksvoll von den fantastisch kostümierten Spielerinnen und Spielern dargeboten. Mit meisterlicher Maske, dem prächtigen Bühnenbild, Beleuchtung und Musik sowie mit außergewöhnlichem Engagement verzauberte elChorado sein Publikum in der viermal vollbesetzten Halle.

Mit einem beeindruckenden Kirchenkonzert unter dem Titel „Jauchzet dem Herrn“ beendete die Liedertafel am 28.10.2007 die Feierlichkeiten zu ihrem 150-jährigen Jubiläum. Die Chöre der Liedertafel mit den Gastsängern und dem Orchester Widdermann führten bekannte Werke u. a. von Bach, Beethoven und Händel auf.

Mit eingebunden in das Konzert wurde eine Totenehrung. Für jeden in den letzten 25 Jahren verstorbenen 57 Vereinsmitglieder wurde am Schutzengelaltar eine Kerze angezündet.

Das Jubiläumswochenende, welches nicht gelungener hätte sein können, beendete die Theatergruppe der Liedertafel mit den Aufführungen am Stefanstag, 26.12. und 29.12.2007.



Der Junge Chor elChorado mit seinem Chorleiter Florian Hofmann begeisterten das Publikum beim Musical „Ein Sommernachtstraum“.



Glanzlicht zum Abschluss der Feierlichkeiten: Das große Kirchenkonzert Ende Oktober.

Spatenstich für den „Musik- und Bürgersaal“ in Dorfmerkingen

Mit Unterstützung der Stadt Neresheim und erheblichen Zuschüssen aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum des Landes Baden-Württemberg erstellen die „Original Härtsfelder Musikanten“ des Musikvereins Dorfmerkingen einen Anbau an die bestehende Turn- und Festhalle Dorfmerkingen. Neben verschiedenen Proberäumen können Noten, Uniformen sowie die Verstärkeranlage in weiteren Räumen untergebracht werden. Auch werden kleinere öffentliche Veranstaltungen im großen Saal stattfinden können.

Am 05.10.2007 fand der Spatenstich im rückwärtigen Bereich der Turn- und Festhalle mit Bürgermeister Dannenmann, Ortsvorsteher Heinz Göllinger sowie Stadtbaumeister Weber unter musikalischer Umrahmung des Musikvereins statt.



Aktive Freiwillige Feuerwehr

Nicht nur die sport- und kulturtreibenden Vereine konnten auf ein gutes Jahr 2007 zurückblicken (siehe unter Vereine), auch die rund 160 Mitglieder umfassende Freiwillige Feuerwehr stellte ihre Schlagkraft und Einsatzbereitschaft bei Übungen, Wettbewerben und Einsätzen unter Beweis. So beteiligte sich die Gesamfeuerwehr Neresheim mit 6 Gruppen und 46 Feuerwehrleuten am Wettkampf um das Feuerwehrleistungsabzeichen Baden-Württemberg in Heidenheim-Schnaitheim mit großem Erfolg: Gleich dreimal konnte das Goldene Leistungsabzeichen erreicht werden. Auch zwei Leistungsabzeichen in Silber und ein Leistungsabzeichen in Bronze konnten die Neresheimer mit aufs Härtsfeld nehmen.

Mit einem besonderen Ereignis beging die Feuerwehr am 04.05.2007 den Gedenk- und Namenstag des Schutzpatrons der Feuerwehren, des Heiligen Florian. Ca. 20 Feuerwehren mit rund 250 Feuerwehrleuten aus dem Ostalbkreis und den Kreisen Heidenheim und Donauwörth waren der Einladung von Kommandant Gerhard Hügler gefolgt und haben sich zur Floriansmesse in der Abteikirche eingefunden. Eindrucksvoll zogen die Fahnen- und Standartenabordnungen der Wehren – von festlichem



Beim Einzug in die Abteikirche.

Orgelspiel durch Pater Hugo Weihermüller, OSB, begleitet – in das Gotteshaus ein und boten mit ihrer Aufstellung um den Volksaltar ein imposantes Bild. Pater Gregor Hammes, OSB, von der Abtei und Pfarrer Udo Schray von der evang. Kirchengemeinde Neresheim gestalteten gemeinsam den ökumenischen Gottesdienst.

Beeindruckend war auch die musikalische Gestaltung der Messe durch die Stadtkapelle Neresheim unter der Leitung von Stefan Blank. Im Anschluss an den Gottesdienst marschierten die Feuerwehren von der Stadtgrabenstraße zum Feuerwehrgerätehaus, wo sich ein gemütliches Beisammensein anschloss.

Bei der Einweihung des neuen Baubetriebshofs der Stadt stieß die Feuerwehr bei ihren Vorführungen auf großes Interesse.

Freude herrschte bei der Feuerwehr auch am 16.11.2007, als Bürgermeister Dannemann den neuen Mannschaftstransportwagen (MTW) an Abteilungskommandant Helmut Ruppert übergeben konnte. Die Ersatzbeschaffung war notwendig, weil das bisherige, 14 Jahre alte, Fahrzeug nicht mehr einsatzfähig war. Die Beschaffungskosten lagen etwas über 30.000 €, wobei vom Land ein Zuschuss von rund 9.000 € gewährt wurde.



Übergabe des neuen MTW.

Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen

- Der frühere Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde, **Helmut Kienle**, ist am 25.01.2007 verstorben.
- Am 26.03.2007 feierte Bürgermeister **Gerd Dannemann** seinen 50. Geburtstag. Am Abend lud er zu einem Geburtstagsempfang in die Adalbert-Seifriz-Halle des Rathauses ein. Zahlreiche Gratulanten aus Politik, Kirche und Vereinen überbrachten persönlich ihre Glückwünsche.
- Die Fa. Weisser Spulenkörper konnte im Rahmen einer Feier **Elfriede Ocker** und **Karl Schwenninger** für jeweils 40-jährige Betriebszugehörigkeit ehren.
- Die älteste Einwohnerin von Neresheim, **Rosina Sing**, konnte am 24.06.2007 ihren 101. Geburtstag feiern.
- Feuerwehr-Ehrenkommandant **Klaudius Jungk** ist am 26.06.2007 verstorben. Er war 44 Jahre lang aktives Mitglied und von 1978 – 1995 Kommandant der Gesamwehr.
- Für 60 Jahre Sängertätigkeit wurde **Richard Theil** mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Chorverbands ausgezeichnet.
- Auf 40 Jahre öffentlicher Dienst konnten **Hildegard Fälchle**, Stadtverwaltung, und **Johanna Steger**, Amtsgericht, zurückblicken. Für 25 Jahre wurden **Anna Maria Schifferer** (Gymnasium) und **Susanne Schweinstetter** (Abwasserzweckverband) geehrt.
- Nach 34 Dienstjahren bei der Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung wurde Wassermeister **Richard Jooß** in den Ruhestand verabschiedet.
- **Erich Schmid** ging nach 45 Jahren Betriebszugehörigkeit bei der Fa. Bruno Weisser in den Ruhestand.
- Der Schulleiter des Benedikt-Maria-Werkmeister-Gymnasiums, **Christian Haßler**, wurde zum Oberstudiendirektor ernannt.

Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen

In Neresheim lebt Europa

Die Bemühungen der Stadt Neresheim und insbesondere des Partnerschaftsvereins um eine friedvolle Völkerverständigung in Europa wurde auch 2007 fortgesetzt.

Einen personellen Einschnitt gab es bei der Hauptversammlung des Partnerschaftsvereins, als Arnold Voitl nach 13 Jahren (seit der Gründung) den Vorsitz an Gerhard Lang abgab. Die verdiente Ehrung fand anlässlich des Stadtfestes statt (siehe extra Bericht).

Wie in den vergangenen Jahren besuchten die „amici di Neresheim“ die Härtsfeldstadt, um die „nährischen“ Tage mitzuerleben. 16 Freunde aus Bagnacavallo beteiligten sich u. a. auch mit einer Clown-Gruppe am Neresheimer Fastnachtsumzug, und waren auch bei der Bürgermeisterabsetzung dabei.

Im April kam die Volleyballmannschaft aus Steinach zu ihren Freunden der Volleyballabteilung des SV Neresheim, um das 25-jährige Jubiläum zu feiern. Der Gegenbesuch war bereits eine Woche nach Pfingsten beim „Open-Air-Turnier“ in Steinach.

Im Mai besuchten 34 französische Schüler aus der Partnergemeinde Aix-en-Othe ihre Freunde in der Härtsfeldschule. Neben dem Empfang auf dem Rathaus war ein Stadtspiel besonders geeignet, um „Land und Leute“ auf dem Härtsfeld und die deutsche Sprache kennen zu lernen. Höhepunkte beim einwöchigen Aufenthalt waren Ausflüge nach Rothenburg, auf das Schloss Neuschwanstein und nach München einschl. der Allianz-Arena. Mit einem „Bunten Abend“, mitgestaltet von der Schülerband der Härtsfeldschule, fand das Treffen einen gemeinsamen Abschluss.

Bereits zum 12. Mal reisten vom 19. – 25.05.2007 44 Jugendliche aus Neresheim mit ihren Lehrern in die Partnerstadt Bagnacavallo. Damit wurde der Besuch der italienischen Freunde im April 2007 auf dem Härtsfeld erwidert. Die von der Härtsfeldschule und dem Gymnasium



Vier Bürgermeister auf einem Bild (v. l. n. r.) Gerd Dannenmann, Yves Fournier (Aix-en-Othe), Laura Rossi (Bagnacavallo) und Hubert Rauch (Steinach).

gemeinsam organisierte Jugendbegegnung ist ein wichtiger Bestandteil der Freundschaft zwischen den beiden Städten. Ein abwechslungsreiches und kulturell informatives Programm ließen die Tage in Italien viel zu schnell vergehen.

Eine kleine Delegation mit dem Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins, Gerhard Lang, waren in Aix-en-Othe zugegen, als im Rahmen des St. Avit-Festes die französische Partnerstadt von Neresheim mit Bagnacavallo einen Freundschaftsvertrag abschloss.

Ein großes Partnerschaftstreffen gab es dann wieder beim Neresheimer Stadtfest. Insgesamt rund 200 Freunde aus allen 3 Partnerstädten weilten in Neresheim – auch organisatorisch eine Herausforderung. Neben über 100 Gästen aus Bagnacavallo war in diesem Jahr auch Steinach stark vertreten – so trugen die Musikkapelle und die Brauchtumsgruppe aus der Tiroler Partnergemeinde zum guten Gelingen des Festes bei. Bagnacavallo präsentierte sich in der Adalbert-Seifriz-Halle, wo auch eine Ausstellung von Künstlern der Partnerstadt zu sehen war.

Voll besetzt war der Bus aus Neresheim bei der Fahrt zum St. Michele-Fest vom 28.09. – 01.10.2007 in Bagnacavallo.

Begleitet von der Musikkapelle Nattheim erlebten die Neresheimer unvergessliche Tage.

34 Schüler aus Aix-en-Othe besuchten im Mai ihre Schulfreunde in Neresheim.



Arnold Voitl erhält Europamedaille

Im Rahmen des Stadtfestes überreichte die eigens aus Brüssel angereiste Europaabgeordnete Inge Gräßle dem in diesem Frühjahr ausgeschiedenen Präsidenten des Städtepartnerschaftsvereins Arnold Voitl für sein internationales Engagement die Europamedaille.

Die Medaille des europäischen Parlaments wird für Menschen, die sich um Europa verdient gemacht haben, verliehen. Arnold Voitl war 13 Jahre Vorsitzender des Partnerschaftsvereins, dessen große Aufgabe es war, die Partnerschaften mit Steinach (Österreich), Aix-en-Othe (Frankreich) und Bagnacavallo (Italien) mit Leben zu erfüllen.

Bürgermeister Dannenmann sprach Arnold Voitl seine Anerkennung und seinen Dank für die vergangenen Jahre aus.



Zwei Sport-Ehrenbriefe bei der Sportlerehrung

Bei der 16. Sportlerehrung der Stadt Neresheim am 02.05.2007 in der Härtsfeldhalle konnte Bürgermeister Gerd Dannenmann 211 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler aus den Sportvereinen der Gesamtstadt mit Urkunden und Plaketten auszeichnen.

Bürgermeister Dannenmann betonte, dass der Sport in Neresheim auf einem breiten Fundament steht und einen besonderen Stellenwert in der Stadt einnimmt. Namens des Gemeinderats dankte er für die Nachwuchsarbeit in den Vereinen und dankte den ehrenamtlich Tätigen für ihren Einsatz. Der Gratulation der erfolgreichen Sportler galten die Wünsche für weitere gute sportliche Leistungen.

Namens der Sportvereine der Gesamtstadt gratulierte der Vorsitzende des RV Ohmenheim, Gottfried Noth, den erfolgreichen Sportlern und sagte, dass die große Zahl der Geehrten eindrucksvoll die Vielfalt der Sportangebote in Neresheim unterstreiche.

Für herausragende Verdienste auf dem Gebiet des Sports wurden Gabriele Harsch (SV Neresheim) und Karl Böss (SF Dorfmerkingen) mit dem Sport-Ehrenbrief der Stadt Neresheim ausgezeichnet. Die Feier wurde vom Jugend-Jazz-Ensemble unter der Leitung von Normand DesChênes musikalisch umrahmt.



Aus den Händen von Bürgermeister Dannenmann erhielten Gabriele Harsch (Mitte) und Karl Böss (rechts) den Sport-Ehrenbrief der Stadt.



Ein eindrucksvolles Bild boten die geehrten Sportler.

„grüner pfad härtsfeld“ verbindet zwei Landkreise

Am Sonntag, 08.07.2007 wurde unter dem Titel „grüner pfad-Erlebnistouren im Ostalbkreis“, der „grüne pfad härtsfeld“ eingeweiht. Durch den Aufbau einzelner Rundwegenetze soll gleichermaßen für Radfahrer, Wanderer, Familien und Schulen der ländliche Raum erschlossen werden. Der „grüne pfad härtsfeld“ ist der dritte dieser Art im Ostalbkreis und der erste, der zwei Landkreise verbindet, den Ostalbkreis und den Landkreis Heidenheim.

Bereits 2005 wurde von den Gemeinden Neresheim, Nattheim und Dischingen das Radwegenetz „grüner pfad härtsfeld“ ausgeschildert. In einem zweiten Schritt wurde die Landwirtschaft und die Gastronomie am Radweg eingebunden. Auf Informationstafeln erfährt der Radler Wissenswertes über Gastronomie, Landwirtschaft und Direktvermarktung, sowie über Sehenswürdigkeiten und Ortschaften des Härtsfeldes. Zur offiziellen Einweihung waren neben den Landräten Klaus Pavel, Ostalbkreis, Hermann Mader, Heidenheim, Neresheims Bürgermeister Gerd Dannenmann, Nattheims Bürgermeister Norbert Bereska und Bürgermeister Alfons Jakl, Dischingen, die gemeinsam das „grüne Band übers Härtsfeld“ durchschnitten, ca. 70 Radler zum ehem. Bahnhof Neresheim gekommen, von wo die 15 km lange Strecke Neresheim-Fleinheim gestartet wurde.

Die Landräte und Bürgermeister lobten den „grünen Pfad härtsfeld“, sprachen von guter Zusammenarbeit der Härtsfeldgemeinden und einem exzellent gelungenen Angebot für die Radtouristen, der Appetit aufs Härtsfeld mache. Nach Salutschüssen der Neresheimer Bürgerwehr fuhr die Truppe auf dem Radweg zum Lehrbienenstand mit Kräutergarten auf dem Gelände des ehemaligen Kalkwerks. Einen Halt gab es bei der „Grenzüberschreitung“ bei der Sägmühle sowie beim Härtsfeldsee, wo die Gruppe vom Fischereiverein Dischingen begrüßt wurde. Ende der Tour war dann Fleinheim, wo ein „Tag der gläsernen Produktion“ durchgeführt wurde.

Das Projekt „grüner pfad härtsfeld“ wurde gefördert durch die Europäische Union und das Land Baden-Württemberg im Rahmen von LEADER+.



Groß war der Andrang bei der offiziellen Eröffnung des Radwegs „grüner pfad härtsfeld“.



Zahlreiche Tafeln informieren über das Härtsfeld.

Stadtfest mit historischem Flair

Am 23. und 24.06.2007 feierte Neresheim das 13. Stadtfest mit historischem Flair und dieses nahm einen glanzvollen Verlauf. Einige tausend Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung ließen es sich bei schönstem Wetter nicht nehmen, an diesem traditionellen Stadtfest der Härtsfeldstadt mit dabei zu sein.

Mit einem historischen Umzug, an dem sich über 20 Vereine und Gruppen mit farnefrohen Kostümen beteiligten, nahm das Stadtfest seinen Anfang. Dicht gesäumt war der Umzugsweg durch die Altstadt bis zum Marienplatz. Gruppen der Partnerstädte Neresheims waren für das Umzugsgeschehen eine wertvolle Bereicherung. Ob Ritter, Landsknechte, Burgräulein, Trachtenfrauen, Kindergärten oder Feuerwehr, alle erhielten von den Zuschauern viel Beifall.

Flotte Marschmusik lieferten die Stadtkapelle, die Neresheimer Schalmeyen, die Klosterstadtmusikanten und nicht zuletzt die Musikkapelle aus der Partnerstadt Steinach.

Ein paar hundert Besucher hatten den Marienplatz beim Einmarsch des Festzugs im Beschlag genommen. Darunter über 200 Gäste aus den Partnerstädten. An deren Spitze die Bürgermeister: Frau Laura Rossi, Bagnacavallo; Yves Fournier aus Aix-en-Othe und Hubert Rauch aus Steinach. Ihnen entbot Bürgermeister Dannemann, der das Fest offiziell eröffnete, besondere Willkommensgrüße.

Im Rahmen des Bühnengeschehens wurde Arnold Voith durch die Europaabgeordnete, Frau Inge Gräßle; für sein Engagement während seiner 13-jährigen Präsidentschaft beim Städtepartnerschaftsverein Neresheim mit der „Medaille des Europäischen Parlaments“ ausgezeichnet.

Die Feststimmung auf dem Marienplatz übertrug sich sehr schnell auf die Hauptstraße und die Seitengassen, wo sich der Besucherstrom rasch verstärkte. Verschiedene Musikkapellen boten auf zwei Bühnen beste Unterhaltungsmusik.

Das Marktgeschehen war vielfältig wie nie zuvor. Der Samstag klang aus mit einem „Bunten Abend mit den Partnerstädten“. Veranstalter und Besucher fühlten sich in bester Laune.

Die Adalbert-Seifriz-Halle des Rathauses war bei der Eröffnung der Ausstellung – Keramik – und Präsentation Bagnacavallo dicht besetzt.

Gut besetzt war auch der Marienplatz beim sonntäglichen ökumenischen Gottesdienst, bei dem Pfarrer Udo Schray und Stadtpfarrer Martin-Leo Schultz die Liturgie übernommen haben. Die Mitwirkung des Gospelchores aus Bagnacavallo ließ diesen Gottesdienst den Besuchern zu einem schönen Erlebnis werden.

Museumsleiter Holger Fedyna und Bürgermeister Gerd Dannemann eröffneten im Härtsfeld-Museum die Ausstellung „Die Alamannen kommen“ (siehe extra Bericht).

Am Nachmittag fanden vielbesuchte Vorführungen der Vereine und der Brauchtumsgruppe Steinach statt. Gute Stimmung schuf auch wieder der Gospelchor aus Bagnacavallo.

So reihte sich eine Aktion an die andere. In den Gassen und Straßen der Altstadt konnte man historische Berufe sehen. Neben dem Marktreiben waren es Spielleute mit Liedern und Moritaten aus früheren Jahrhunderten, sowie die Landsknechte, die mit ihrem Lagerleben viele Besucher anzogen.

Die Gerbergasse war von oben bis unten ein Riesenflohmarkt. Da fehlte auch die historische Spielstraße nicht, die Kinder hatten ihren Spaß. Sechs Sonderfahrten bot die Härtsfeld-Museumsbahn an, wobei historisch gekleidete Personen mit dem halben Fahrpreis fahren konnten.

Besucher und Veranstalter des Neresheimer Stadtfestes waren gleichermaßen zufrieden.



Auch die Kleinsten wirkten beim Historischen Umzug mit.



Der Landkramer mit Frau trug zum historischen Ambiente bei.



Der voll besetzte Marienplatz.

Museumsbahn – Weiterbau bis zum Härtsfeldsee

Der Härtsfeld-Museumsbahn-Verein (HMB) hatte seine Mitglieder zum Ersten Spatenstich am 25.09.2007 für den Weiterbau der Museumsbahn von der Sägmühle zum Härtsfeldsee eingeladen. Es wurde für den HMB ein bedeutungsvoller Tag.

Neben den beiden Landräten, Klaus Pavel, Aalen, und Hermann Mader, Heidenheim, sowie den Bürgermeistern Gerd Dannenmann, Neresheim und Alfons Jakl, Dischingen und den Landespolitikern Frau Ulla Haußmann (SPD) und Bernd Hitzler (CDU) bestiegen ca. 60 HMB-Mitglieder und weitere Gäste den Dampfzug für die Fahrt zur derzeitigen Endstation „Sägmühle“. Dort wurden sie vom HMB-Vorsitzenden Werner Kuhn begrüßt. Er erinnerte an die weitaufwändigen Bemühungen um den Weiterbau der Strecke Sägmühle – Härtsfeldsee. Besonderes Thema war dabei die Verlegung des auf der künftigen Bahntrasse verlaufenden Fahrradweges gewesen. In den Grußworten wurde der Freude über den Weiterbau der Bahnstrecke Ausdruck verliehen. Den Museumsbahnern wurde Tatkraft, Engagement und gewaltige Ausdauer attestiert. Dabei wurde auch der ständig zunehmende Tourismus für das Härtsfeld angesprochen.

Beim Gleisende der derzeitigen Bahnstrecke nahe der zum Hochstatter Hof führenden Straße wurde gemeinsam der „Erste Spatenstich“ vorgenommen. Und weil genau hier die Kreisgrenze zwischen dem Ostalbkreis und dem Landkreis Heidenheim verläuft, erfolgte nach wenigen Metern auf der Gemarkung Dischingen der „Zweite Spatenstich“.

Übrigens war das 22. Vereinsjahr des HMB eines der erfolgreichsten. Mit 104 Regelfahrten und vier Sonderfahrten mit insgesamt 9100 Fahrgästen gab es ein neues Rekordergebnis. Mit der Übernahme des Lokschuppens von der Stadt Neresheim ist 2007 auch einer der größten Wünsche des Vereins in Erfüllung gegangen!



Viel „Prominenz“ gab sich beim Spatenstich zum Weiterbau der Museumsbahn die Ehre.

Das Museumsjahr 2007

Das Jahr 2007 war für die Museumsfreunde vor allem von einem großen Event geprägt: In Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Landesmuseum Stuttgart und dem Alamannenmuseum Ellwangen konnte eine umfangreiche Ausstellung mit Exponaten der Neresheimer und Kössinger Alamannengräber im Härtsfeldmuseum präsentiert werden.

Schon am ersten Ausstellungswochenende, traditionell am Stadtfest, strömten zahlreiche Besucher ins ehemalige Vogthaus. Workshops, Dokumentationsheft, Fachvorträge und zum Abschluss ein Aktionstag mit den Raetrovariern, einer Gruppe, die sich der Präsentation des alamannischen Alltags annimmt, rundeten die vierwöchige Ausstellung ab.

Über 1200 Besucher, darunter zahlreiche Schülergruppen, ließen sich von den Alamannen begeistern. Insgesamt setzte sich der Trend weg von den sonntäglichen Besuchern hin zu Gruppenführungen und dem Besuch von Events oder Sonderausstellungen deutlich fort. So kamen am Weihnachtsmarktwochenende 693 Besucher ins Museum, um an den Schüleraktionen teilzunehmen und bzw. oder sich die kleine, aber feine Puppenstubenausstellung anzusehen. Neben den traditionellen Aufgabenbereichen der Museumsfreunde präsentierte man am HGV-Frühling im April erstmals die „Neresheimer Nachtwächterführung“. Eingebunden in Spielszenen wurden dem Besucher Ausschnitte der Neresheimer Geschichte auf unterhaltsame Weise präsentiert – ein voller Erfolg. Das Rahmenprogramm schloss im November Herr Günther Brommler aus Heidenheim mit einem gut besuchten Vortrag zu Grenzsteinen und ihre Bedeutung ab.

Mit insgesamt 2384 Besuchern im Jahr 2007 verbuchte das Härtsfeldmuseum nach dem Eröffnungsjahr 2000 (2857) und dem schon legendären Ötzi-Jahr 2004 (8907) sein drittbestes Ergebnis seit der Wiedereröffnung.



Museumsleiter Holger Fedyna bei der Einführung in die Alamannenausstellung attestiert vom kleinen Alamannen Nicolas.

Führungen durch die Stadt und im Kloster

Dreimal – am 19.05., 21.07. und 15.09.2007 hatte die Touristeninformation des „Gastlichen Härtsfeldes“ die Einheimischen und Gäste zu kostenlosen Stadtführungen in Neresheim durch die Altstadt eingeladen. Helmut Ledl erklärte den interessierten Besuchern neben den allgemeinen Sehenswürdigkeiten auch besondere Themen wie den 25. Todestag des Oberamtsrichters Dr. Karl Setz, sowie die „Spuren der Alamannen“ und zeigte auch die Verliese unterm Rathaus. Die Führungen waren auf ein auffallend großes Interesse von auswärtigen Besuchern gestoßen. Insgesamt hatten über 50 Personen an den Stadtführungen teilgenommen.

Gästeführerin Heide Mettenleiter aus Stetten unterstützte Bruder Wolfgang bei seinen zahlreichen Führungen in der Abteikirche Neresheim. Insgesamt leitete sie 70 Gruppen durch das berühmte Benediktinerkloster und beantwortete die Fragen der interessierten Besucher. Darüber hinaus wurde sie als Gästeführerin für 10 Stadtführungen gebucht.



Helmut Ledl als fachkundiger Fremdenführer.

19. Neresheimer Ferienspaß

2007 war wieder ein Jahr voller Rekorde! Über 60 unterschiedliche Programmpunkte wurden den fast 500 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen angeboten:

Lustige Brettspiele wurden erstmals im Kindergarten Kösing gebastelt. Leckere Rezepte ohne Ketchup hatte die AOK Ostalb für kochlustige Kinder parat und in der Schnupperprobe beim Knabenchor Abtei Neresheim durften ausnahmsweise mal nur die Jungs ihre Stimmen zum Besten geben. Der Verkehrslandeplatz Elchingen öffnete zum ersten Mal seine Pforten für die interessierten Ferienkinder. Im Städtischen Kindergarten Neresheim durften die Kleinsten spielen und experimentieren mit Wasser. Im neuen Härtsfeldcenter gab es exotisch Leckeres zum Naschen beim E-aktiv Markt Göres. Köhler Waldinger zeigte nach einer Sonderfahrt mit der Schättere, wie sein Schaumeiler funktioniert, bevor es mit selbst gemachter Holzkohle gegrillte Würstchen gab.

Im Jugend-Rot-Kreuz Neresheim wurden schaurig echte Verletzungen geschminkt. Wie die Zeitung entsteht, zeigten die Aalener Nachrichten beim Besuch im Druckhaus Ulm. Die Kreativen Kids durften Fensterbilder gestalten mit Seidenmalerei und allerlei Action gab es bei der Übernachtung wie bei Cowboy und Indianer.



Was es im Wald alles zu sehen gibt, zeigte die angehende Waldpädagogin Marion Miarka. Alles rund ums Turnen bot der Besuch der Turn-WM in Stuttgart. Die Spuren Napoleons verwischten leider im Regen, doch ein Spielenachmittag in der Halle Ohmenheim sorgte ersatzweise für beste Laune.

Bei diesem kurzweiligen und interessanten Programm ist sicherlich bei keinem Kind Langeweile aufgetreten. Auch wenn das Wetter nicht immer das Beste war, musste lediglich eine Veranstaltung aufgrund von Regen abgesagt werden.

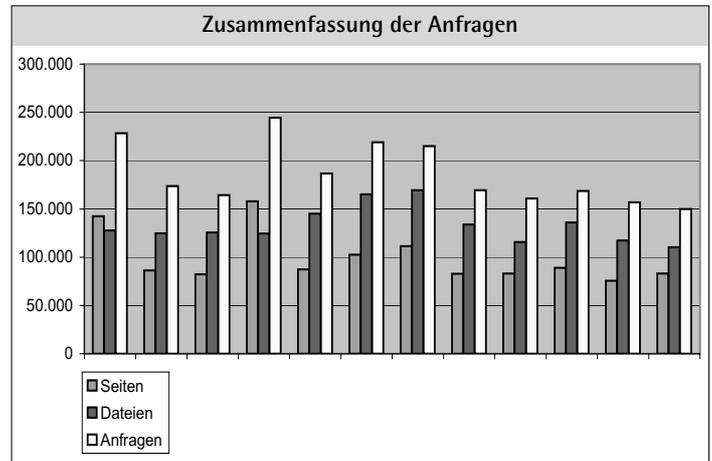
Erstmals wurden die Zuteilungen der wie immer hoffnungslos überfüllten Anmelde Listen anhand einer speziellen Software ausgelost. Rekordbesuche gab es wieder mal beim Kinomobil-Nachmittag im Samariterstift Neresheim mit ca. 200 Kindern.



Webserverstatistik 2007 für www.neresheim.de

Seit der kompletten Überarbeitung des Internetauftritts der Stadt Neresheim im Juni 2006 erfreut sich dieser immer größerer Beliebtheit. Während im Jahr 2006 noch durchschnittlich 8.300 Besucher die kommunalen Seiten monatlich aufgerufen haben, sind es 2007 schon fast 18.000 Besucher, also mehr als doppelt so viele.

Die meisten Besuche konnte dabei der Monat Juli 2007 mit 29575 Besuchern aufzeigen, was sicherlich auch an den online-Anmeldungen für das Ferienprogramm liegt. Das zeigt, welchen Schwerpunkt die Arbeit im Netz für die Öffentlichkeitsarbeit darstellt. Hier erfahren Sie, was Aktuell in und um Neresheim ansteht und was geboten wird – vom Fremdenverkehr über Schulen und Kindergärten bis zum Gewerbestandort. Auch freie Bauplätze sind aufgelistet. Besuchen Sie uns unter www.neresheim.de



Zusammenfassung nach Monaten											
Monat	Tagesdurchschnitt				Monatsumme						
	Anfragen	Dateien	Seiten	Besuche	Rechner	Kbytes	Besuche	Seiten	Dateien	Anfragen	
Dez 07	4.831	3.562	2.679	350	4.036	2.186.620	10.851	83.054	110.425	149.765	
Nov 07	5.228	3.908	2.520	374	4.253	2.410.545	11.244	75.620	117.249	156.841	
Okt 07	5.439	4.387	2.866	443	4.640	2.634.397	13.751	88.847	136.024	168.623	
Sep 07	5.363	3.858	2.767	485	4.642	2.530.255	14.579	83.014	115.767	160.905	
Aug 07	5.462	4.317	2.669	652	5.683	2.579.399	20.216	82.759	133.845	169.342	
Jul 07	6.938	5.465	3.594	954	6.756	3.501.463	29.575	111.430	169.432	215.091	
Jun 07	7.303	5.503	3.422	803	6.959	3.580.457	24.115	102.685	165.101	219.107	
Mai 07	6.019	4.680	2.817	594	5.465	3.344.680	18.416	87.330	145.105	186.610	
Apr 07	8.150	4.149	5.262	611	4.897	2.735.219	18.335	157.888	124.472	244.505	
Mrz 07	5.301	4.049	2.653	633	4.481	2.745.969	19.646	82.247	125.540	164.339	
Feb 07	6.196	4.453	3.078	498	4.614	2.538.420	13.957	86.200	124.693	173.509	
Jan 07	7.371	4.124	4.596	443	4.623	2.685.985	13.755	142.483	127.771	228.519	
Summen						33.473.409	208.440	1.183.557	1.595.424	2.237.156	

Ausstellungen zum Kulturangebot

In der Zeit vom 26.04. – 20.05.2007 stellte der in Giengen geborene Künstler, Max Häring, Bilder und Tuschzeichnungen in der Adalbert-Seifrizz-Halle aus.

Der Künstler studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München und ist seit 1982 als freischaffender Künstler tätig. Seine Werke konnten in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen betrachtet werden. 2006 erhielt Häring bei der 21. Schwäb. Grafikausstellung den Grafikpreis.

Beim Fotowettbewerb „Click & Win“ der Stadt Neresheim waren die Hobbyfotografen gefragt. Aus der großen Zahl der abgegebenen Fotos wurden 50 Hochglanzaufnahmen Ende März – Mitte April 2007 in der Adalbert-Seifrizz-Halle des Rathauses ausgestellt. Die Themen der Fotos waren: „Landschaftsaufnahmen“, „Feste und Feiern“ und „Öffentliche Einrichtungen“. 23 Teilnehmer machten bei dem Wettbewerb mit, 156 Aufnahmen wurden eingereicht. Unter den von einer Jury ausgewählten „Top 10“ der eingereichten Fotos wurden 3 Preise ausgelost. Gewinner des 1. Preises (Rundflug für 3 Personen) war Gerhard Hügl.

Mit einer Ausstellung der „besonderen“ Art überraschte die freie Journalistin, Bettina Baumstark aus Ohmenheim, alle Besucher. In rund 30 Exponaten waren „Augen-Blicke – Impressionen aus dem Leben“ in Fotos um die Themen Menschen, Natur, Tiere und Landschaften zu sehen. Die Ausstellung war vom 30.05. – 15.06.2007 zu sehen.

Die letzte Ausstellung im Jahr 2007 in der Adalbert-Seifrizz-Halle präsentierte der freischaffende Künstler Simon Maier aus Aalen. Diese Ausstellung mit 32 meist großflächigen Exponaten in Öl auf Leinwand stand unter dem Titel „Härtsfeldkulturen“ und war schon deswegen als eine „besondere“ Ausstellung zu bezeichnen. Der Künstler liebt expressive Farbschichtung und versucht, das Barocke in der Landschaft aufzuzeigen. Dabei wurde der Abteikirche ein besonderer Rang eingeräumt. Die Ausstellung war vom 11.10. bis 04.11.2007. Die Einführung hielt in gekonnter Weise Dr. Manfred Saller aus Schwäbisch Gmünd.

Im SRH Fachkrankenhaus Neresheim wurde eine Bilder- ausstellung vom 19.10.2007 bis 17.01.2008 von Barbara Jäger, Karlsruhe, gezeigt. Mit „Natur und Farbe“ setzte die neurologische Frührehabilitationseinrichtung in Neresheim ihre Reihe „Kunst in der Klinik“ fort.



Künstler Simon Maier (rechts) mit Dr. Manfred Saller, der bei den Kunstausstellungen im Rathaus regelmäßig die Einführung hält.



Bettina Baumstark mit ihren „Augen-Blicken“.



Hansy Vogt mit Busfahrer Gruber vor dem Oldtimer-Bus.

Härtsfeld im Fernsehen

Das SWR Fernsehen drehte im Mai eine Folge der Erfolgsserie „Sonntags-Tour“ mit Moderator Hansy Vogt auf dem Härtsfeld. Unter dem Titel „Eine musikalische Entdeckungsreise in die Heimat der Teddybären“ wurde unter anderem mit den Original Härtsfelder Musikanten aus Dorfmerkingen auf „Burg Katzenstein“ gefilmt: Nachdem Hansy Vogt zusammen mit Frau Walter ein Rittermahl im Burgsaal angerichtet hatte, wird der Marsch „Die Sonne geht auf“ bei schönstem Wetter im Burghof mit den Musikanten eingespielt. Nach einer Fahrt mit der Härtsfeldschättere mit vielen Teddybären der Fa. Steiff an Bord, erklärte Pater Hugo bei einem Schwenk zum Kloster Neresheim die Funktion der berühmten Johann Nepomuk Holzhay-Orgel in der Abteikirche. Mit dem Oldtimer-Bus aus „Straße der Lieder“ fuhr das Doppelquartett aus Demmingen mit lustigen Liedern ins idyllische Naturschutzgebiet Zwing. Von Schloss Hellenstein in Heidenheim aus erklang das Lied „Ich fühl wie Du“, gesungen von Elke Mühlberger aus Neresheim. Die Folge wurde am 08.07.2007 im SWR Fernsehen ausgestrahlt.

Die bekannte Regisseurin Susanne Bausch drehte bereits im Oktober 2006 über die touristischen Sehenswürdigkeiten des Härtsfeldes einen Film, der in den Sendungen „Bilderbuch Deutschland“ im ARD-Fernsehen sowie „Fahr mal hin“ im SWR Fernsehen im Jahr 2007 bereits des öfteren ausgestrahlt wurde. Darin wirken neben dem Knabenchor der Abtei Neresheim, Schauköhler Markus Waldinger sowie Ulrich Streif vom Klostersgut Neresheim mit. Natürlich durfte auch hier die Härtsfeldmuseumsbahn „Schättere“ nicht fehlen.

Flurputzete 2007

Auch 2007 hat sich die große Flurputzete gelohnt. In den ersten Apriltagen machten sich in der Gesamtstadt über 200 Müllsammler auf den Weg, die Landschaft zu säubern und Unrat an Straßen, Wegrändern in Gräben, aus Hecken und Buschwerk aufzusammeln.

Rund 23 cbm Unrat wurden gesammelt, darunter viele Autoreifen, sowie verschiedene Schrottteile wie Fässer, Dosen, Plastik usw. Den Sammlern fielen insbesondere die vielen Flaschen auf, die bedenkenlos weggeworfen

werden. Unter den ca. 80 im Hauptort Neresheim an der Großputzete Beteiligten waren viele Jugendliche, Schüler der Neresheimer Schulen, Lehrer, Gemeinderäte, Mitglieder der Jugendfeuerwehr, Samariterstift und Senioren. Ihnen dankte am Schluss der Aktion stv. Bürgermeister Vinzenz Mühlberger beim Städt. Bauhof, wo die Stadt allen Sammlern ein Vesper spendierte.

In den Stadtteilen dankten die Ortsvorsteher den fleißigen Helfern, die für eine saubere Umwelt sorgten und luden ebenfalls zu einer kleinen Stärkung ein.



Die Helfer bei der Flurputzete in Neresheim.

Karl Ziegmüller gibt Buch heraus

Über 130 Besucher drängten sich am 7.12.2007 im Matheuß-Palm-Saal des Rathauses Neresheim, um der Buchvorstellung des Erstlingswerks von Karl Ziegmüller beizuwohnen.

Unter dem Titel „Neresheimer Aufschnitt – oder derf’s au a bissle mee sei?“ landete der 84-jährige Neresheimer auf Anhieb einen Volltreffer.

Mit Leichtigkeit nahm Karl Ziegmüller bei seiner Vorlesung die gespannte Zuhörerschaft mit ins frühere Neresheim und erinnerte an viele Anekdoten und „Gschichtla“.

Bürgermeister Dannemann freute sich über die Herausgabe des Buchs, auf das schon viele gewartet haben und zählte die zahlreichen Verdienste des Autors auf – darunter auch die Tätigkeit als Stadtchronist seit 1981.

Die Buchvorstellung wurde von den „Neresheimer Spielleut“ unter der Leitung von Hans-Peter Blank mit alten Volksweisen passend umrahmt.



Groß war der Andrang beim Signieren des neuen Buches.

Tourismus auf dem Vormarsch

Im vergangenen Jahr konnte der Tourismus in Neresheim weiter gestärkt und ausgebaut werden. Als touristisches Gesamtpaket konnte den Besuchern eine „Härtsfeldtour“ angeboten werden, die nach der obligatorischen Fahrt mit der Härtsfeldmuseumsbahn, der Wanderung zur Schaukühlerei auch eine Fahrt mit einem Oldtimer-Bus beinhaltet, welcher die Besucher über den Härtsfeldsee unter anderem zur stauischen Burg Katzenstein führte. Auch auf der Messe „Caravan – Motor – Touristik“ – kurz CMT in Stuttgart war das Härtsfeld wieder gut vertreten.

Am Stand der Schwäbischen Ostalb präsentierten Frau Reiger von der Touristeninformation Neresheim zusammen mit Herrn Täubel aus Dischingen 8 Tage lang die Highlights des Gastlichen Härtsfeldes.



Wörmertor

Einmalig: Das Wörmertor blieb das ganze Jahr 2007 über auf dem Marienplatz stehen!



Drei Windkraftanlagen bei Weilermerkingen

Eine längere Vorgeschichte hatte die Aufstellung der drei Windkraftanlagen zwischen Weilermerkingen und Dehlingen. So erhielt der Betreiber der Anlage, die Fa. Uhl aus Ellwangen, zwar bereits im Herbst 2006 die grundsätzliche Genehmigung. Wegen der Einlegung einer Petition und mit Hinweis auf ein „Stillhalteabkommen“ hielt jedoch das Landratsamt auf Weisung des Landes die schriftliche Genehmigung für alle drei Anlagen zurück.

Am 26.02.2007 tagte dann eine fünfköpfige Kommission des Petitionsausschusses unter dem Vorsitz von Jörg Döppner im Rathaus Neresheim. Ausführlich wurde der Hauptkritikpunkt der drei Petenten erörtert, dass durch die Anlagen das Landschaftsbild und die Sichtbeziehung zum denkmalgeschützten Kloster beeinträchtigt werden. Anschließend wurde an verschiedenen Standorten, u. a. in der Zwing und auf dem Auernheimer Berg, überprüft, ob ein extra an diesem Tag in 160 m Höhe installierter Ballon (Durchmesser: 3,5 m) zu sehen ist. Das Ergebnis ergab, dass nur von der Kapelle am Auernheimer Weg der Ballon – jedoch in einiger Entfernung neben dem Kloster – zu erblicken war.

Schließlich wies der Petitionsausschuss des Landtags am 07.03.2007 die Petition gegen die geplanten Windenergieanlagen zurück, da aus Rechtsgründen keine andere Entscheidung möglich war.

Am 23.10.2007 wurde mit der Montage der Windkraftanlagen mit einer Höhe von 100 m und 46 m langen Rotorblättern begonnen.

Die Schwertransporter kamen über eine provisorische Straße zu den vorgesehenen Aufstellungsorten und in den nächsten Tagen wurde mit einem Spezialkran eine Windkraftanlage nach der anderen aufgestellt.

Anfang November drehten sich dann die Rotorblätter bereits im Wind und produzierten den ersten Strom.



Städtische Bäder

Trotz des eher regnerischen und kalten Wetters im Sommer haben 12.612 Badegäste (einschließlich Zeltplatzbesucher) das Freibad in Kösing in der Freibadsaison 2007 besucht. Bademeister Röger hat mit bewährter Unterstützung von Ingrid Präg-Goldmann sowie dem Badeaufsichtsteam um Andreas Röger, Benedikt Reiger und Tim Lutz für beste Laune im Freibad gesorgt. Das Freibad öffnete am 26.05. seine Pforten und wurde am Ende der Sommerferien am 04.09.2007 nach anhaltendem schlechtem Wetter geschlossen.

Ein besonderes Highlight war die Austragung eines Wettkampflaufes zu den Biathle-Meisterschaften am letzten Juni-Wochenende. Sportler aus ganz Deutschland und Aalen und Heidenheim widmeten sich dem jüngsten Kind des modernen Fünfkampfes. Je nach Altersklasse waren dabei beispielsweise 1000 m zu Laufen, 100 m zu Schwimmen und nochmals 1000 m zu Laufen.

Auch das von Bademeister Peter Fischer bestens betreute Hallenbad wurde im Jahr 2007 mit insgesamt 20.106 Badegästen gerne aufgesucht. Neben der Nutzung durch Einzelgäste reicht dabei das Spektrum von Wassergewöhnung für Kleinkinder und Schwimmkurse für Senioren bis hin zu Wasser- und Krankengymnastik. Insbesondere der Warmbadetag am Freitag findet bei 31 Grad Celsius Wassertemperatur stets großen Zuspruch.



Bauen und Wohnen 2007

Die Anzahl der genehmigten Baugesuche blieb mit 104 statt 110 nahezu gleich. Ein Rückgang ist allerdings bei den genehmigten Wohnhäusern und Wohneinheiten zu verzeichnen, was darauf hinweist, dass der demografische Wandel auch Neresheim erreicht hat.

Das Volumen der Baukosten der genehmigten Vorhaben ging deutlich zurück. Erfreulich ist, dass sich die gewerblichen und landwirtschaftlichen Vorhaben erheblich steigern konnten.



Ein gelungenes Beispiel für einen Neubau im Ortskern. Harmonisch fügt sich das Gebäude in das Straßenbild (Fuchsgasse, Elchingen) ein.

Beim Bauplatzverkauf war mit einem Rückgang von 10 auf 5 Plätze ein Rückgang zu verzeichnen. Der Nachfrageschub des letzten Jahres (vor Abschaffung der Eigenheimzulage) hat sicher dazu beigetragen. Trotzdem bewegt sich der Bauplatzverkauf im Gegensatz zu vielen Nachbargemeinden noch auf erfreulich hohem Niveau.

Mit der Erschließung des letzten Reststückes der Albert-Schweitzer-Straße können weitere Bauplätze angeboten werden. Künftig wird sich durch den langfristigen Bevölkerungsrückgang eine weitere Beruhigung ergeben. Zudem sollen in Zukunft im Sinne einer besseren Auslastung der vorhandenen Infrastruktur vor allem innerörtliche Baulücken und Leerstände aktiviert werden. Die Bemühungen der Stadt Neresheim zur Schließung von Baulücken, zur Nachverdichtung bzw. zur Neubebauung von Brachen haben in einigen Fällen bereits zum Erfolg geführt.

Aber auch Bauherren setzen von sich aus bereits aus den verschiedensten Gründen ihre Bauwünsche häufig durch Anbauten, Aufstockungen oder Nutzung vorhandener Flächen um. Nicht zuletzt ist dort die Infrastruktur (Straße, Wasserleitung, Kanal etc.) bereits vorhanden und muss ohnehin unterhalten werden. Auch gewinnt immer mehr die Meinung an Boden, dass das Wohnen in den Ortskernen attraktiv und lebenswert ist.

In diesem Sinne fand am 06.11.2007 unter großer Beteiligung der Einwohnerschaft in der Carl-Bonhoeffer-Halle eine Informationsveranstaltung zur innerörtlichen Entwicklung von Schweindorf im Rahmen des MELAP-Programms statt.

Statistik der genehmigten Baugesuche 2007 (Vorjahreszahlen in Klammern)

	Neresheim	Elchingen	Dorfmerkingen	Ohmenheim	Kösing	Schweindorf	Gesamt
Wohnhäuser	4 (9)	1 (2)	0 (4)	1 (1)	1 (0)	0 (0)	7 (16)
Wohneinheiten	9 (10)	2 (3)	0 (8)	1 (2)	2 (1)	0 (0)	14 (24)
Landwirtsch. Bauten	5 (0)	2 (0)	3 (1)	0 (2)	1 (1)	0 (0)	11 (4)
Gewerbl. Bauten	8 (2)	1 (1)	0 (1)	0 (0)	1 (0)	0 (0)	10 (4)
Öffentliche Bauten	0 (1)	0 (0)	1 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (1)
Sonstiges	22 (25)	14 (12)	10 (10)	7 (10)	6 (3)	2 (1)	61 (59)
Vorhaben insgesamt	48 (47)	20 (18)	14 (24)	9 (15)	11 (5)	2 (1)	104 (110)
Baukosten der genehmigten Vorhaben	4.061.000 € (4.977.000 €)	336.000 € (1.034.000 €)	517.000 € (1.227.000 €)	645.000 € (1.119.000 €)	899.000 € (272.000 €)	28.000 € (20.000 €)	6.486.000 € (8.649.000 €)

Rückblick der Wetterwarte Ostalb über den Witterungsverlauf 2007

2007 – Ein bemerkenswertes Wetterjahr

Im Winter gab es kaum Schnee, im April so viel Sonnenschein wie noch nie, weit überdurchschnittlich viel Regen in der Jahressumme, und zugleich war es das zweitwärmste Jahr, seit Wetterdaten aufgezeichnet werden.

Der wärmste Januar seit Wetter aufgezeichnet wird

Mit Schneereggen und Regen startete das neue Jahr bei viel zu milden Temperaturen. Stabile Hochdrucksysteme über Südeuropa und dem Mittelmeer und rasch von West nach Ost ziehende Tiefdruckgebiete im Norden brachten mit dem überwiegend aus Westen kommenden Wind milde und feuchte Atlantikluft in unsere Region. Der mittlere Monatsabschnitt wurde von Stürmen dominiert, von denen „Kyrill“ mit Orkanböen auch über die Ostalb hinwegfegte. Das besondere an diesem Wintersturm war die Dauer: 36 Stunden lang gab es immer wieder starke Sturmböen, die glücklicherweise auf der Ostalb nicht so viel Schaden anrichteten, wie ursprünglich befürchtet wurde. Unter der Einwirkung von Tief „Malte“ schneite es in der Region Ostalb ergiebig. Der Winterbruch war aber nur ein kurzes Zwischenspiel, denn schon bald setzte bei starkem Südwestwind Tauwetter ein, und die weiße Pracht schmolz viel zu rasch dahin. Mit einer überdurchschnittlich großen Regenmenge und 5,4 Grad über dem Normalwert war es der wärmste Januar seit Wetter aufgezeichnet wird.

Februar – Hoch „Jutta“ hob bei den Narren die Stimmung

Trotz hohem Luftdruck begann der Februar unbeständig mit trübem Wetter und Nieselregen. Im ersten Monatsdrittel nur einmal geschneit, so dass sich einen halben Tag lang eine zwei Zentimeter hohe Schneedecke bildete.

Die Ausläufer atlantischer Sturmtiefs brachten in rasche Folge dicke Regenwolken und teils kräftige Schauer. In einem normalen Winter würden solche Niederschläge als Schnee fallen und das Land weiß einkleiden. Aber bei Temperaturen zwischen plus 5 Grad und plus 10 Grad Celsius erschien die Landschaft in sattem Grün.

Ab der Monatsmitte dominierten Hochdruckwetterlagen von der Iberischen Halbinsel bis nach Skandinavien. Hoch „Jutta“ war es dann, das die Schönwetterlage in der Hochzeit der Fasnet bis zum Aschermittwoch dauern ließ und mit frühlinghaften Temperaturen für ein zusätzliches Stimmungshoch bei den Straßenumzügen sorgte. Verglichen mit dem vieljährigen Mittelwert war der Februar um 3,4 Grad zu warm, aber immerhin noch etwas kühler als der Vormonat.

Frühlingshafter März mit winterlichem Intermezzo

Zu Monatsbeginn standen die Zeichen auf Sturm. In rascher Folge lenkten atlantische Tiefdruckgebiete, die ihren Weg über die Nordsee nahmen, dicke Wolkenpakete auch über die Ostalb. Bei noch wenig frühlinghaften Temperaturen gingen recht kräftige Schauer nieder, teilweise mit Schnee und Graupel vermischt. Im mittleren Monatsdrittel beruhigte sich unter Hochdruckeinfluss das Wettergeschehen. Nach der Monatsmitte kippte die Schönwetterphase. In weiten Teilen des Landes schneite es zuweilen recht kräftig, so dass sich auch auf der Ostalb, je nach Höhenlage, eine zehn bis 20 Zentimeter hohe Schneedecke bildete und manchem Autofahrer unerwartete Probleme bereitete. Insgesamt regnete und schneite es an der Wetterwarte 52,6 Liter pro Quadratmeter. 151,6 Stunden Sonnenschein erwärmten die Luft auf eine Monatsmitteltemperatur von 4,4 Grad Celsius.

April schlug alle Rekorde

In den ersten Tagen zeigte sich der April noch standesgemäß mit Regenschauer, teilweise mit Graupel und Schnee vermischt am 3. und 4. des Monats, mit nur einstelliger Tageshöchsttemperatur. Danach regierten nur noch sehr stabile und ausdauernde Hochdruckgebiete bei geringer Bewölkung.

Einen derartig ungewöhnlichen Frühjahrsmonat, wie den April 2007, kennt man zumindest seit der amtlichen Wetterbeobachtung nicht; und er rangiert nun als der wärmste seit der meteorologischen

Datenerhebung. Mit der wohl höchsten Mitteltemperatur, die um 4,4 Grad über dem langjährigen Mittel lag, einer außerordentlich hohen Zahl von 317,6 Stunden Sonnenschein und der sehr geringen Regenmenge von nur 2,9 Liter pro Quadratmeter ist seine herausragende Position dokumentiert.

Im Mai füllten sich die Zisternen

Mit viel Sonnenschein und angenehmen Frühlingstemperaturen startete der Wonnemonat. Aber schon bald schoben die Ausläufer der nordatlantischen Tiefs dicke Regenwolken nach, aus denen es anhaltend und ergiebig regnete. Um die Monatsmitte entluden sich die ersten Gewitter, begleitet von unwetterartigen Niederschlägen: eine Unwetterzone zog über das Donaugebiet. Das Härtsfeld wurde von der Heftigkeit des Unwetters noch gestreift, aber die östlichen Orte, hin zur Riesalb, bekamen noch dicke Hagelbrocken ab, die auch beträchtlichen Schaden anrichteten. An der Wetterwarte hatten die Eiskörner einen Durchmesser von 17 Millimeter.

Sonnige Tage, mit Gewittereinlage, gehörten zum letzten Monatsdrittel, aber ein Temperatursturz und strömender Regen folgten dem noch überwiegend freundlichen Pfingstsonntag. Innerhalb 48 Stunden ergossen sich über 81 Liter pro Quadratmeter über das Land. Die Zisternen füllten sich, die Regenfässer liefen über; die Niederschlagsbilanz des Frühjahrs wurde wieder ausgeglichen.

Tropischer Juni: Warm und nass

Im mittleren Monatsabschnitt regnete es am meisten; zugleich war es in diesem Zeitraum auch am wärmsten. Mehrmals wurden sehr starke Gewitterschauer beobachtet mit bis zu 43 Liter pro Quadratmeter innerhalb 24 Stunden. In der feuchtwarmen Atmosphäre bildeten sich immer wieder heftige Gewitter. Insgesamt wurden auf dem Härtsfeld 11 Tage mit einem Gewitter oder mehreren gezählt. In der dritten Dekade konnte sich die Sommerwärme nicht mehr halten. Eine anhaltende Südwestströmung brachte feuchte und zugleich kühlere Atlantikluft nach Mitteleuropa.

Insgesamt regnete es an der Wetterwarte 166,2 Liter pro Quadratmeter, an anderen Messstellen auf dem Härtsfeld wurden über 200 Liter pro Quadratmeter aufgezeichnet. Mit einem Plus von zwei Grad über dem vieljährigen Mittelwert war der Juni schon der zehnte Monat in Folge mit weit überdurchschnittlicher Mitteltemperatur. Der häufige Wechsel zwischen Regenschauer und Sonnenschein verlieh dem ersten Sommermonat einen tropischen Charakter.



Der feuchtwarme Sommer ermöglichte eine überaus reiche Orchideenblüte auf dem Härtsfeld. Der an Vanille erinnernde Duft der Händelwurz lockte nicht nur Schmetterlinge und andere Insekten an; auch mancher Naturfreund beugte sich zu den Blütenstängeln, um den „natürlichen Duft des Härtsfeldes“ in sich aufzunehmen.

Der Juli bot Mittelmaß

Gleich am ersten Tag legte der Juli einen Spurt in Richtung Hochsommer hin mit einem echten Sommertag und hochsommerlichen Temperaturen. Aber schon am nächsten Tag schraubte er die Erwartungen mit Regen und Donnerkrachen wieder zurück. Kurz vor der Monatsmitte setzte sich Hochdruckeinfluss durch und mit viel Sonnenschein gab es im mittleren Monatsabschnitt vier heiße Tage mit Temperaturen bis fast 34 Grad Celsius. Ganz störungsfrei blieb die heiße Phase des Monats Juli aber nicht: Ab und zu bildeten sich Wärmegewitter.

235 Stunden Sonnenschein entsprachen in etwa dem langjährigen Mittelwert, den die Temperatur nur um wenige Zehntel Grad überbot. Nur bei der Regenmenge hat der mittlere Sommermonat deutlich zugelegt und gut 28 Prozent mehr als im vieljährigen Vergleich in die Messgefäße geschüttet. Auch bei der Anzahl der Gewittertage hielt sich der Heumonats an den Durchschnittswert.

August – An Wochenenden herrschte Sommerwetter

Die Freude auf Hochsommer mit strahlend blauem Himmel und Badewetter währte kurz: Eine ganze Reihe von Tiefdruckgebieten ließ es bis zum Ende der ersten Dekade auf der Ostalb kräftig regnen. Auch im weiteren Verlauf blieb es unbeständig und es verging kaum ein Tag, ohne dass es regnete. Zu Beginn des letzten Monatsdrittels lag Gewitterluft in der Atmosphäre. Zum Teil sehr starke Gewitter streiften die Region und richteten in manchen Orten großen Schaden an. Danach ermöglichte das Azorenhoch, das etwas näher an den Kontinent gerückt war, ein paar Tage lang sonniges trockenes und warmes Sommerwetter. Der August wollte seinem Vorgänger wohl nicht nachstehen, bot ebenso fünf sommerliche Tage in Folge ohne Regen und bescherte so auch mal ein verlängertes Sommer-Wochenende.

Zur größten Regenmenge aller bisherigen Sommer steuerte der August weit über 100 Liter pro Quadratmeter bei. Die Monatsmitteltemperatur blieb um 0,3 Grad über dem vieljährigen Vergleichswert.

September – nach über einem Jahr wieder zu kalt

Der September reihte sich in die Monate mit Regenüberschuss ein und war im Jahr 2007 schon der achte Monat mit überdurchschnittlich viel Regen. Erst im mittleren Monatsdrittels konnte sich ein Hoch auch über den Kontinent ausdehnen. Bei geringer Bewölkung wurde es allmählich wärmer und die Tagestemperaturen gelangten um die Monatsmitte erstmals über die 20-Grad-Marke. Im letzten Monatsabschnitt erzeugte ein Hoch herrliche Sonnentage, die den schon herbstlich gefärbten Wald in warmen Farben leuchten ließen. In den sternklaren Nächten sanken die Temperaturen bis zum nächsten Morgen schon ziemlich nahe an die Frostgrenze.

Die Sonne schien im September 147,9 Stunden lang; dies bedeutete einen Abmangel von 14 Prozent, verglichen mit dem vieljährigen Vergleichswert. Demzufolge fehlte dem ersten Herbstmonat auch Wärme; nach über einem Jahr war es der erste Monat der zu kühl ausgefallen war, genau um 1,1 Grad. Nur bei der Regenmenge verbuchte der September ein Plus von 40 Prozent.

Der Oktober hatte zwei Gesichter

Einer weit überdurchschnittlich warmen und sonnigen Hälfte folgte ein zweiter, ziemlich kalter Oktoberabschnitt, in dem das Nebelgrau die herbstliche Szene beherrschte. Die Mitteltemperatur insgesamt lag nur

zwei Zehntel unter dem langjährigen Durchschnittswert. In der Summe wurden mit mehr als 134 Stunden überdurchschnittlich viele Sonnenscheinstunden aufgezeichnet. Regen hingegen war eher Mangelware, denn 13,4 Liter pro Quadratmeter entsprachen noch nicht einmal einem Drittel dessen, was für einen Oktober normal ist.

November – überwiegend winterlich

Nach einem sehr sonnigen Monatsbeginn hatte die zweite Monatshälfte einen überwiegend winterlichen Charakter. In den höheren Lagen auf dem Albuch und dem Härtsfeld konnten Wintersportler schon für die kommende Saison üben. Eine weitere Kaltphase in den letzten fünf Tagen sorgte noch einmal für eine geschlossene Schneedecke und zeitweise auch für gefährlich glatte Straßen.

Über den ganzen Monat betrachtet fehlten dem November 0,8 Grad zum langjährigen Mittelwert. Somit geriet der vergangene Herbst insgesamt zum kältesten in der langen Messreihe der Wetterwarte. In den Messgefäßen sammelte sich im November etwas mehr als das anderthalbfache einer normalen Novembermenge an Regen und Schnee.

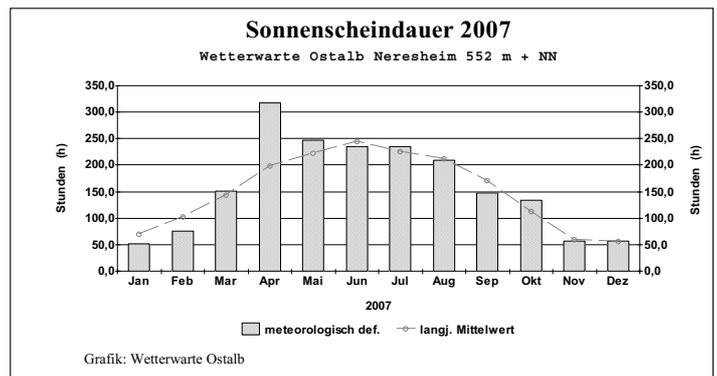
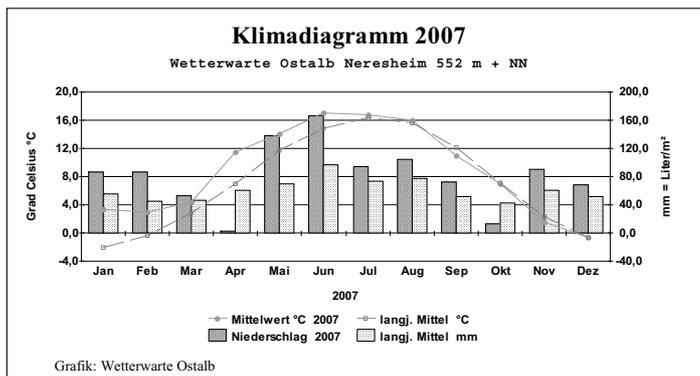
Dezember im Temperaturmittelmaß

Tief „Fridjof“ brachte zu Beginn des ersten Monats im beginnenden Winter eine ganze Menge Regen und mit dem aus überwiegend südwestlichen Richtungen wehenden Wind sehr milde Temperaturen. An zwei Tagen wurde in Böen Sturmstärke gemessen. Nach 13 Tagen wurde erstmals Luftfrost gemessen. Von nun an prägte das sehr stabile Winterhoch „Bernhilde“ das Wettergeschehen: Bis kurz vor Jahresende herrschte fast ausnahmslos Dauerfrost, bei dem der Boden bis in 26 Zentimeter Tiefe gefror. Sonnige Tage wechselten sich mit Nebeltagen ab. An wenigen Tagen blieb die Sonne gänzlich hinter Nebel und Hochnebel verborgen. Dafür wurde man auf dem Härtsfeld mit einem herrlichen Raureif entschädigt, der über die Weihnachtsfeiertage einen festlichen Glanz an Natur und Technik heftete. Bei der Temperatur erreichte der Dezember genau den langjährigen Mittelwert mit minus 0,6 Grad Celsius. Die Niederschlagsmenge lag um etwa ein Drittel über dem Normalwert.

Das Jahr 2007 ist mit 8,7 Grad Celsius Mitteltemperatur das zweitwärmste Jahr in der Klimastatistik und auch beim Niederschlag und bei der Sonnenscheindauer belegt es den zweiten Rang.



Foto: GW



(Ausführliche Statistik im Internet: www.wetterwarte-ostalb.de)

Wetterwarte Ostalb

Die Stadt Neresheim und ihre Einwohner im Jahr 2007

Einwohnerzahlen:

	Stand:								Stand:
	31.12.2006	Geburten	Sterbefälle	Geburtenüberschuss (+) bzw. -defizit (-)	Zuzüge	Wegzüge	Wanderungssaldo	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-)	31.12.2007
Neresheim	3.497	25	25	0	319	328	-9	-9	3.488
Elchingen	1.581	13	10	3	92	106	-14	-11	1.570
Dorfmerkingen	1.130	7	5	2	59	61	-2	0	1.130
Ohmenheim	1.138	13	8	5	67	68	-1	4	1.142
Kösingen	560	1	2	-1	19	28	-9	-10	550
Schweindorf	283	5	2	3	12	14	-2	1	284
Gesamtstadt	8.189	64	52	12	568	605	-37	-25	8.164

Einwohnerzahlen am 31.12.2007:

Neresheim	3.271	Elchingen	1.570	Dorfmerkingen	933	Ohmenheim	1.001	Kösingen	492	Schweindorf	269
Stetten	216			Weilermerkingen	100	Dehlingen	141	Hohlenstein	58	Mörtingen	15
				Dossingen	72						
				Hohenlohe	25						
Gesamt	3.488		1.570		1.130		1.142		550		284

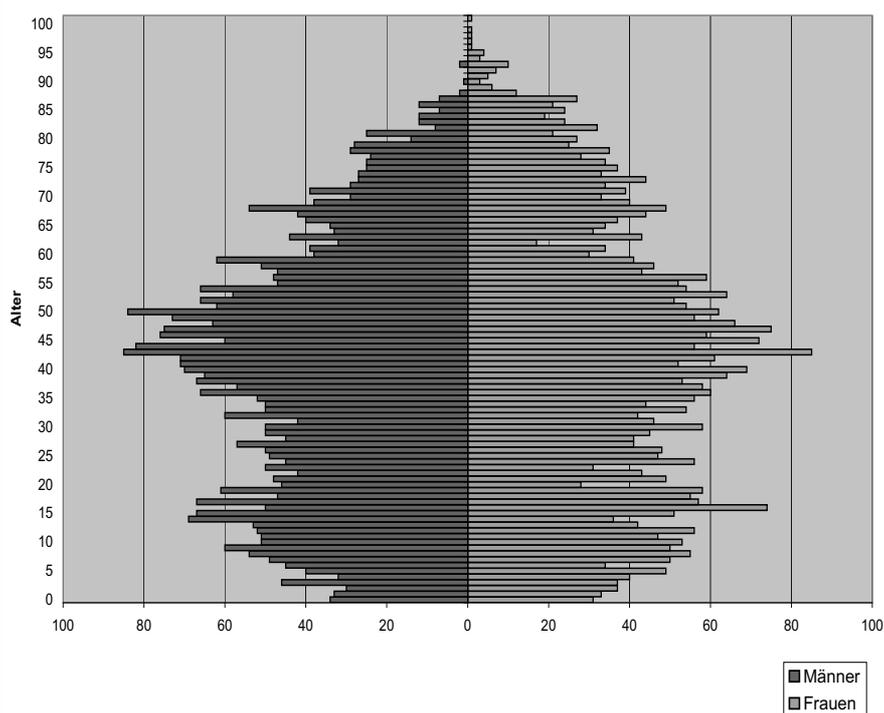
Gesamtstadt 8.164

Anteil der ausländischen Mitbürger

395 = 4,8 %

Türkei	115	29,1 %
Italien	113	28,6 %
Polen	49	12,4 %
Rumänien	18	4,5 %
Russland	12	3,0 %
Serbien u. Montenegro	12	3,0 %
Kroatien	9	2,3 %
Slowenien	8	2,0 %
Thailand	6	1,5 %
Kasachstan	5	1,3 %
Brasilien	5	1,3 %
Portugal	5	1,3 %
Vietnam	5	1,3 %
Sonstige	33	8,4 %

Bevölkerungspyramide Neresheim 2007



WINDKRAFT Erster Turm der Anlage bei Weilermerkingen steht bei Weilermerkingen

Windkraftanlagen mit 100 Metern Höhe

EL- UND GEWERBEVEREIN / Härtsfelder Frühling lockt viele Besucher in die Neresheimer Innenstadt und ins Gewerbegebiet

Neresheim im Zeichen des Frühlings

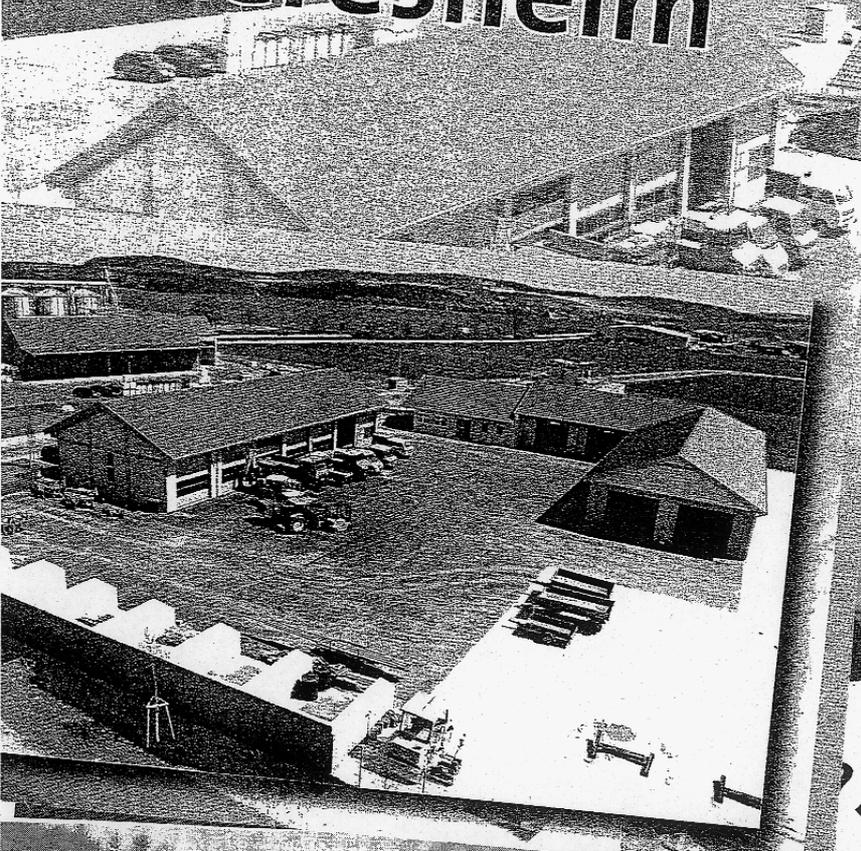
GRÜNER PFAD HÄRTSFELD Raus aufs Rad und die reizvolle Landschaft genießen

Zwei Landkreise radelnd verbunden
Befestigte Wege, Wasserstellen und Bänke

Schulleiter Mennicken in den Ruhestand verabschiedet

in der Zwingerschau

Baubetriebshof
Neresheim



„Wir mögen Dich
so, wie Du bist“

„grüner pfad härtsfeld“ offiziell
berührt Gemeinden und Ortschaften
In den nächsten Wochen



SRH Fachkrankenhaus
Neresheim
Station 3
zentral für den Bau des zweiten Streckenabschnitts

